Preis der heutigen Einzelnummer Din 1·50

Poštnina plačana v gotovini.

# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung Buchdruckerei, Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telephon 24

Bezugspreise:
Abholen, monatlich Din 20·—
Zustellen „ „ „ 21·—
Durch Post „ „ „ 20·—
Ausland, monatlich „ „ „ 30·—
Einzelnummer Din 1 bis 2·—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzusenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interreklam d. d., in Graz b. Kienreich, Kasteiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Nr. 135 Maribor, Donnerstag den 16. Juni 1927 67. Jahrg.

# Die Skupschtina aufgelöst!

## Neuwahlen am 11. September — Demission des Justizministers — Vukičević Herr der neuen Situation

b. Beograd, 15. Juni. Die Entwirrung der innerpolitischen Lage hat unerwartet eine geradezu sensationelle Wendung genommen. Die zwischen dem Ministerpräsidenten Vukičević und den Gruppen der radikalen Partei geführten Verhandlungen zwecks Beilegung verschiedener Meinungsverschiedenheiten in der Führung der inneren Politik sind ergebnislos verlaufen. Deshalb wurden sie gestern nachmittags kurzweg abgebrochen. Zwischen den beiden Flügeln der radikalen Partei ist es zum vollständigen Bruch gekommen. Es mehren sich sogar Stimmen, wonach der Ausschluß Vukičević' aus der radikalen Partei bevorstehe, da er ihren Interessen entgegenarbeite.

Die erste Folge des Bruches zwischen dem Ministerpräsidenten einerseits und dem radikalen Zentrum und der Pašić-Gruppe andererseits war der Rücktritt des Justizministers Dr. Srskić. Der Regierungschef hat die Demission sofort angenommen. Gleich darauf fuhr er nach Topola, wo ihn der König in mehrstündiger Audienz empfing. Hiebei soll, wie kategorisch versichert wird, der König die vorgelegten Ukase über die Auflösung der Skupschtina und die Ausschreibung der Neuwahlen genehmigt haben. Der König genehmigte auch die Ukase, betreffend die Neubesetzung von 16 Großžupanposten und einiger höherer Beamten im Verwaltungsdienste.

Der Ministerpräsident ist abends in offensichtlich guter Laune nach Beograd zurückgekehrt.

Die Version, nach der die Ukase nur mehr ihrer Sanktion harren, ist gestern abends Pressevertretern gegenüber auch vom Außenminister Dr. Marinković bestätigt worden.

o. Beograd, 15. Juni. Heute vormittags ist aus Topola ein Kurier mit den vom König unterzeichneten Schreiben betreffend die Auflösung der Skupschtina und Ausschreibung von Neuwahlen für den 11. September eingetroffen. Die Kammer wird mit heutigem Tage aufgelöst. Die neue Skupschtina ist für den 5. Oktober zu einer außerordentlichen Session zwecks Erledigung der Formalitäten einberufen. Die ordentliche Session wird dann im Sinne der Verfassung am 20. Oktober eröffnet.

In demokratischen Kreisen herrscht über die Unterzeichnung dieser Ukase, die schon in der heutigen Nummer des Amtsblattes veröffentlicht werden, große Zufriedenheit. Es wird betont, daß die Wahlregierung ein reines homogenes Kabinett darstellt. Herr Vukičević und alle übrigen radikalen Minister, die höchstwahrscheinlich aus der Partei schon in den nächsten Tagen ausgeschlossen werden, treten korporativ in die Demokratische Vereinigung ein.

Der provisorische Präsident der radikalen Partei Aca Stanojević hat den Hauptausschuß und den Abgeordnetenklub telegraphisch zu einer dringenden Sitzung einberufen. Bei dieser Gelegenheit soll Herr Vukičević mit allen seinen Abgeordneten und Ministern aus der Partei ausgeschlossen werden.

•

o. Beograd, 15. Juni. Im Sinne des Ukas, den der Ministerpräsident gestern dem König zur Unterschrift vorgelegt hat, werden u. a. zum Großžupan in Zagreb Dr. Bogdan Stopar, in Cetinje Jovan Grašeli, in Bihać Mahmud Beg Hrasnica in Travnik Abdul Hasanbegović und in Mostar Milisav Ivanišević ernannt. Alle vorgeschlagenen Großžupane sind Anhänger Vukičević' oder Mitglieder der Demokratischen Vereinigung. Den größten Widerstand rief die Bestellung der neuen Großžupane in Bosnien und der Herzegovina hervor, die eine Konzession an die Muselmanen darstellt. Besonders die bosnischen Radikalen sind darüber aufgebracht. Hinsichtlich Sloweniens ist die Entscheidung noch nicht gefallen. Gleichzeitig wird auch eine größere Anzahl Bezirkshauptleuten versetzt werden.

o. Beograd, 15. Juni. Der Ministerpräsident weilte den ganzen Vormittag in seinem Kabinett, wo er mit den Kandidaten für die noch zu besetzenden Ministerposten verhandelte. Für 11 Uhr war eine Sitzung des Ministerrates anberaumt, in der Herr Vukičević seine Kollegen von der Auflösung der Skupschtina und der Ausschreibung der Neuwahlen offiziell verständigte. Die Vervollständigung der Regierung wird noch für heute nachmittags erwartet.

## Der Albanien-Konflikt

o. Beograd, 15. Juni. Meldungen aus Nordalbanien zufolge ist die dortige Bevölkerung gegen die Italiener und den gegen Jugoslawien gerichteten politischen Kurs sehr aufgebracht, da sie befürchtet, daß der Bruch mit Beograd dem Lande großen wirtschaftlichen Schaden bringen könnte. Die Invasion der Italiener und die wirtschaftliche Unterjochung des Landes seitens des italienischen Kapitals erbittern die Bevölkerung noch mehr. Es kam bereits zu antiitalienischen Demonstrationen. In Puka griff die Bevölkerung mehrere italienische Ingenieure beim Straßenbau an und tötete vier Personen. Der Zwischenfall in Puka wird in Beograd amtlich bestätigt. Die Tirana-Regierung unternahm drakonische Maßnahmen zum Schutze der italienischen Agenten.

## Polen und die Sowjets

o. Warschau, 15. Juni. Der Konflikt zwischen Polen und Rußland wurde durch die unannehmbaren Forderungen der Sowjetregierung in den letzten Tagen äußerst verschärft. Die polnische Presse lehnt die russischen Forderungen, die in der zweiten Note der Moskauer Regierung aufgestellt wurden, entschieden ab. Wie die Sache jetzt steht, dürfte es nur schwer gelingen, den Konflikt ruhig beizulegen. Rußland scheint den Streitfall dazu auszunützen, um einen systematischen Druck auf Polen auszuüben und die Ausweisung aller unliebsamen Personen zu erzwingen. Heute vormittags begann vor dem Ausnahmsgericht die Verhandlung gegen den Mörder des Sowjetgesandten Wojkow. Kowerda dürfte zum Tode verurteilt werden

—□—

Das Fräulein mit dem Motorrennboot.

Im Kino Apollo Donnerstag bis Samstag: Ein äußerst amüsantes Lustspiel mit Bebe Daniels. Aufregendes Motorbootrennen. Sehr interessant! 7283

## Großer Terror in Sowjet-Rußland

o. Riga, 15. Juni. Moskauer Meldungen zufolge hat in Rußland ein fürchterlicher Terror platzgegriffen. In allen größeren Städten wurden Ausnahmsgerichte aufgestellt, die mit aller Rücksichtslosigkeit die Verhandlungen gegen die politisch Verdächtigen durchführen. In Odessa wurden abermals 14 Angeklagte zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde sofort vollstreckt. In mehreren größeren Städten kam es zu größeren Ausschreitungen der fanatischen Menge, wobei zahlreiche unschuldige Personen getötet wurden.

Der Zentralausschuß der kommunistischen Partei ordnete in einer außerordentlichen Sitzung die Mobilisierung seiner Mitglieder an. Dadurch wurden 900.000 kommunistische Arbeiter mobilisiert, die zwar ihre bisherige Tätigkeit weiter versehen, in jedem Augenblick aber zu den Waffen gerufen und in ihre militärischen Formationen gestellt werden können.

—□—

## Völkerbund

o. Genf, 15. Juni. Die Nachricht von der Verschärfung des Streitfalles zwischen Jugoslawien und Albanien machte in Völkerbundkreisen einen sehr peinlichen Eindruck. Es herrscht die Auffassung vor, daß der Völkerbund schon auf seiner jetzigen Tagung die albanische Frage anschneiden müsse. Mussolini habe seiner Delegation aufgetragen, die Sitzung des Völkerbundes sofort zu verlassen, sobald der albanische Konflikt zur Sprache kommen sollte. Wahrscheinlich dürfte die Sache in einer geheimen Sitzung in Verhandlung gezogen werden.

—□—

## D.. Wahlen in Irland

o. Dublin, 15. Juni. Nach dem endgültigen Ausgang der Wahlen hat die Regierungspartei 39, die republikanische Partei De Valeras 50, die Arbeiterpartei 22, die Unabhängigen 10 und die übrigen kleinen Gruppen 11 Mandate erhalten.

—□—

## Börsenberichte

Zürich, 15. Juli. (Vormittagskurse). Beograd 9.13½, London 25.25½, Newyork 5.20, Paris 20.36½, Mailand 23.10, Amsterdam 208.27½, Berlin 123.20, Wien 73.15, Budapest 90.60, Bukarest 3.06

## Warschau und Moskau

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Die Schüsse in Warschau haben ein weithin schallendes Echo hervorgerufen, aber wenn man die Ermordung des Gesandten Wojkow in Warschau durch den russischen Emigranten Boris Kowerda mit dem Attentat auf den Erzherzog Franz Ferdinand verglichen hat, das den Anstoß zum Weltkrieg bildete, so ist das aus mehrfachen Gründen ein ganz schiefer Vergleich. Vor allem deshalb, weil die Welt eben seitdem durch die Erfahrungen des Weltkrieges klüger geworden ist. Zwar erinnert auch die Forderung Sowjetrußlands nach einer Teilnahme an der gerichtlichen Untersuchung an den Fall Donaumonarchie-Serbien, aber die polnische Regierung hat hier insofern eine Kompromißformel gefunden, als Rußlands Beauftragter nicht als Vertreter seiner Regierung, sondern als Rechtsbeistand der Witwe Wojkows fungieren soll. Auch hat es das Warschauer Kabinett nicht an Kundgebungen des Bedauerns und der Zusage strengster Untersuchung fehlen lassen, wenn sie auch freilich das anfänglich sehr schneidige Vorgehen gegen die russischen Emigranten unterdessen wieder zum großen Teil rückgängig gemacht hat, indem sie die meisten Verhafteten in Freiheit setzte, da sich keine Verbindung zwischen der Tat Kowerdas und den politischen Emigrantenkreisen habe feststellen lassen.

Das ganze Verhalten der Sowjetmachthaber, das zwischen Kriegsdrohungen und Dementis hin- und herschwankt, zwischen Bramarbasieren und einlenkenden Aeußerungen, macht jedenfalls den Eindruck größter Zerfahrenheit und eines Stärkemarkierens, das letzten Endes auf der Erkenntnis der Schwäche beruht. Das gilt auch für die blutrünstige Massenexekution gegen die 20 Antirevolutionäre, die zum Teil schon längere Zeit im Gefängnis saßen, also mit den jüngsten Attentaten in keinerlei Zusammenhang stehen konnten. Offenbar ist man in Moskau durch die Serie der Attentate — in Leningrad, in Minsk und in Warschau — sowie durch die Hinauskomplimentierung aus England sehr nervös geworden und man sucht den Verlust an Prestige verfehlter Weise durch den roten Terror wettzumachen, mit dem man wohl zugleich die unverkennbar zunehmende Oppositionsstimmung in Rußland selbst einzuschüchtern sucht.

Wenn die Sowjetregierung aber von den Mächten ein Vorgehen gegen die wirklichen oder angeblichen Verschwörungen der dortigen Emigrantenkreise verlangt, so muß dem entgegengehalten werden, daß die anderen Staaten weit mehr Grund zur Beschwerde über die allerorten betriebene bolschewistische Weltpropaganda haben. Wie direktionslos die russische Politik ist, das geht aus den geradezu maßlosen Beschuldigungen hervor, welche gegen die britische Diplomatie erhoben werden, der man vorwirft, daß sie planmäßig mit Attentaten und Morden arbeite. Wenn man auch in England nie wählerisch in den politischen Mitteln gewesen ist, so sollte man sich gerade im Sowjet-Glashaus hüten, mit Steinen zu werfen. Im übrigen braucht man die russischen Anwürfe gegen England und die englischen gegen Rußland nicht allzu ernst zu nehmen, da trotz allen Kriegsalarms beide Teile gerade jetzt beflissen sind, die abgerissenen Handelsfäden wieder anzuknüpfen.

Wie man überhaupt den osteuropäischen Kriegsalarm nirgends tragisch nimmt. Sowjet-Rußland will keinen Krieg, da es keinen wollen kann. Einmal, weil die Rote Armee

höchstens für den inneren Krieg gerüstet und vor allem nur für diesen politisch eingestellt ist, zweitens weil Rußland kein Geld hat, und drittens weil es gegen Polen und erst recht gegen England keine Kriegsziele hat. Das gleiche gilt umgekehrt für England und für Polen. Letzten Endes erinnern die Kriegsdrohungen zwischen Rußland und England einerseits und Rußland und Polen andererseits an das sonderbare Duell zwischen dem Farmer und dem Fremden, von dem Gerstäcker berichtet. Der Farmer hatte den Fremden zu einem amerikanischen Duell in der Weise herausgefordert, daß jeder sich auf ein Pulverfäßchen setzte, an dem eine brennende Lunte hing; der Farmer blieb Sieger, weil er wußte, daß in den verhängnisvollen Fässern nur Zwiebeln enthalten waren. Bei dem derzeitigen europäischen Duell aber wissen es das alle Beteiligten . . .

# Nachrichten vom Tage

## Kulturdokumente

Wir entnehmen der „Neuen Züricher Zeitung":

Der frühere Direktor der Akropolis und Kustos der Antiquitäten von Attika, Direktor der Ausgrabungen von Nikopolis und Sikyon, Alexandrus Philadelphus in Athen, richtet an die „Times" einen Brief, der so breedt ist, daß er kommentarlos wiedergegeben werden kann:

„Sir! Die englische Nation für Geradheit, Ritterlichkeit und Adel des Charakters in hohem Rufe steht, nehme ich die Freiheit, im Namen einer gerechten Sache diese Zeilen an sie zu richten, in der Ueberzeugung, daß meine Stimme beim englischen Volk und seinen Politikern ein geneigtes Ohr finden werde. Diese Sache ist viele Male von englischen Schriftstellern und Archäologen verteidigt worden.

Wie Sie wissen, wurde unser erhabenes Nationalmonument, der große Tempel der Göttin Athene, der unsterbliche Parthenon, vor mehr als einem Jahrhundert seines Schmuckes beraubt, jener herrlichen Skulpturen, die einen unvergleichlichen Schatz Ihres großen Landesmuseums bilden. Der Usurpator dieser Kostbarkeiten, Lord Eglin, begnügte sich nicht mit den vielen Meisterwerken allein, sondern hat eine der sechs Karyatiden des Erechtheion abgerissen und nach England geschafft.

Ich weiß, daß es ein eitles und fruchtloses Bemühen wäre, alle die wundervollen Skulpturen von Phidias' Hand zurückzufordern, besonders nach den Kampagnen so vieler Vorkämpfer für die Rechte der Völker und die allgemeine Gerechtigkeit. Mögen sie zurückgehalten werden bis zu der Zeit, da der restaurierte Parthenon selber verlangt, daß diese große Leere gefüllt werde. Der Parthenon selber wird gegen die Schändung protestieren, die ihm angetan wurde.

Doch die Karyatide und besonders die Eckäule des Erechtheions (deren Fehlen dieses wundervolle und herrliche Monument dem Zusammenbruch aussetzt) fallen nicht in die gleiche Kathegorie. Die Karyatide und die jonische Säule des attischen Tempels geben dem Britischen Museum, wo sie ausgestellt sind, nichts, aber auch gar nichts. Die zahllosen Besucher jenes Instituts werden ihre Abwesenheit nicht empfinden. Es gibt dort so viele Meisterwerke hellenischer Kunst zu bewundern; aber hier, bei uns, auf der Akropolis, bilden diese zwei alten Architekturstücke unentbehrliche Elemente und sind beinahe das sine qua non unseres herrlichen klassischen Monuments.

Ich bitte Sie daher, durch die mächtige Stimme Ihrer weltbekannten Zeitung einen Appell an die Hochherzigkeit des englischen Volkes und seiner Regierung richten zu wollen, auf daß es diese noble und generöse Geste machen möge, eine Geste, welche die Sympathien und die Bewunderung der gesamten Kulturwelt erregen würde. Griechenland selbst wird es an Dankbarkeit nicht fehlen lassen.

Damit bitte ich Sie, Sir, den Ausdruck meiner tiefsten Achtung für Sie und Ihr hochangesehenes Blatt zu empfangen."

## Der Fall Barbeau

### Die Geschichte einer Vergewaltigung.

Das ist eine höchst seltsame Angelegenheit, besonders wenn man die Begleitumstände hört, die zur Verurteilung des Franzosen geführt haben, obwohl begründeter Verdacht besteht, daß dieses Verbrechen niemals begangen worden ist. Am 27. Mai 1926 hatte der Zollgrenzbeamte Barbeau Dienst an der Grenze des Saargebietes nach der Rheinpfalz zu und bemerkte kurz nach 7 Uhr morgens ein junges Mädchen, das querüberfeld von Hengstbach aus über die Grenze wollte. Er hielt es an und verlangte den Paß, der vorgezeigt wurde, auf den Namen Ida Marschall lautete und in Ordnung war. Da das Mädchen auch keine verzollbaren Waren bei sich führte, ließ er es passieren.

Ida Marschall begab sich also nach Blieskastel. Unterwegs traf sie drei deutsche Gendarmen, denen sie aber kein Wort sagte, daß ihr unterwegs etwas zugestoßen sei. In Blieskastel besuchte sie ihre Schwägerin, aber auch ihr teilte sie nichts von einem Unfall oder Ueberfall mit, vielmehr war sie vergnügt und guter Dinge. Erst als sie wieder nach Hause zurückgekehrt war, stellte sie plötzlich die Behauptung auf, der Zollbeamte habe sie in den Wald geschleppt und vergewaltigt. Im Prozeß wurde ihr vorgehalten, daß sie doch, wenn so etwas passiert wäre, gleich die drei Gendarmen habe zu Hilfe holen können, daß sie aber zum mindesten der Schwägerin etwas habe mitteilen müssen. Auch befänden sich Frauen, denen etwas Derartiges zustoße, in begreiflicher Erregung, welche bei ihr nicht wahrgenommen worden sei. Ida Marschall, die übrigens nicht den besten Ruf genießt, wußte darauf keine Antwort.

Dagegen behauptete sie, der Zollbeamte habe ihr nachher gesagt, wenn sie in Zukunft mal Schmuggelware herüberschaffen wolle, dann könne sie kommen, so oft sie wolle. Nun ist aber festgestellt, daß Ida Marschall kein Wort französisch, der Zollbeamte kein Wort deutsch spricht! Das Urteil lautete, da die Marschall einen Eid schwor, auf drei Jahre Gefängnis, doch ward Barbeau nicht in Haft genommen, besonders da das Urteil eines Formfehlers wegen aufgehoben werden mußte. Als neuer Termin war der 30. März 1927 festgesetzt, und viele glaubten, manche hofften vielleicht, Barbeau werde inzwischen nach Frankreich gehen und sich den deutschen Gerichten entziehen. Der aber blieb, seine Unschuld beteuernd, weiter dort und stellte sich erneut dem Gericht, das ihn diesmal, da die Marschall wieder schwor, sich im übrigen aber an nichts mehr zu erinnern wußte, zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilte.

Seitdem sitzt der Mann. Inzwischen haben die deutsche und die französische Liga für Menschenrechte gemeinsam den Fall untersucht und wollen nun versuchen, wenigstens auf dem Wege des Gnadenaktes ein wahrscheinlich großes Unrecht wieder gut zu machen.

## Attentat auf Stefan Radić

Eine mysteriöse Geschichte wird aus Zagreb berichtet. Auf den Bauernführer Stefan Radić soll ein Anschlag vorbereitet worden sein, den nun die Polizei aufgedeckt und die nötigen Schritte eingeleitet hat. Herr Radić erhielt vor einigen Tagen einen Drohbrief, der recht konfus gehalten war. An einer anderen Stelle ist den Behörden ein genau ausgearbeiteter Plan der Agitationsreise Radić in die Hände gefallen nebst Anweisungen, wie sich der Attentäter zu verhalten hat. Er möge, heißt es im Briefe, den Bauernführer ja nicht erschießen, sondern erdolchen. In unmittelbarer Nähe des Tatortes stünde ihm ein Auto zur Verfügung stehen, mit dem er dann flüchten solle.

Im Zusammenhang mit dieser verworrenen Sache, über die absolutes Geheimnis herrscht und nur hie und da etwas durchsickert, wurde der Beamte des Zagreber Großzupanats J. Mužević verhaftet. Auch eine Maschinschreiberin, eine Serbin, soll in Haft genommen worden sein. Die ganze Geschichte soll einen politischen Hintergrund haben. Die Zagreber Polizei ist eifrig an der Arbeit und führt die Untersuchung energisch weiter. Es sollen noch sensationelle Enthüllungen zu erwarten sein.

A / L + I + M = K1

6259

Anschaffungspreis / Lebensdauer + Instandhaltungskosten + Materialverbrauch = Kosten für ein Gebrauchsjahr

**Das ist die Formel,**

nach der Sie bei der Anschaffung einer Schreibmaschine rechnen müssen.

Das Geld ist heute knapp. Opfern Sie es deshalb nicht für Versuche! Wählen Sie die Schreibmaschine, von der Sie wissen, daß sie sich bewährt u. die durch lange Lebensdauer, kaum nennenswerte Instandhaltungskosten und sparsamsten Materialverbrauch nachweislich billig im Gebrauch ist, nämlich die

**Schreibmaschine Continental**

t. **Ein neuer amerikanischer Vizekonsul in Zagreb.** An Stelle des beurlaubten bisherigen Vizekonsuls der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Mr. Perkins, wurde ein Nachfolger in der Person des Mr. Peter Upton Muir aus Washington ernannt. Der neue Vizekonsul ist bereits in Zagreb eingetroffen und hat die Agenden übernommen.

t. **Abg. Paul Radić bei T. G. Masaryk.** Aus Prag, 14. d. M. wird berichtet: Der Präsident der Republik empfing gestern um 10 Uhr vormittag in Lana die Mitglieder der jugoslawischen Gruppe der interparlamentarischen Entente, die Abgeordneten Pavle Radić, Dr. Budisavljević, Paljić, Marić und den Sekretär der Gruppe Dr. Dostanić, die in den letzten Tagen mit der tschechoslowakischen Gruppe der interparlamentarischen Entente in Prag Beratungen über den weiteren Ausbau der engen wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei gepflogen hatten.

t. **Der Dank der deutschen Automobilisten.** Der Großzupan von Ljubljana erhielt vom Allgemeinen Deutschen Automobilklub ein in herzlichen Worten gehaltenes Schreiben, worin die Präsidenten Herren Fritz und Kroth der Bevölkerung von Slowenien im Namen ihres Klubs den herzlichen Dank für den seinen Mitgliedern anläßlich der vor kurzem stattgefundenen Europarundfahrt zuteil gewordenen Empfang aussprechen. Im Briefe wird unter anderem betont, daß auf dem Gebiete Sloweniens die Rundfahrt außerordentlich präzis organisiert war, was auf die Teilnehmer den besten Eindruck machte. Auf der ganzen langen Fahrt war keine Strecke so gut organisiert wie gerade die durch Slowenien. Es stehe außer Zweifel, daß viele Teilnehmer bald als Sommergäste nach Slowenien kommen werden. Die beiden Präsidenten ersuchen den Großzupan, diesen ihren Dank und Anerkennung der Bevölkerung mitzuteilen.

t. **Warnung an Auswanderer nach Kanada.** Der jugoslawische Auswanderervertreter warnt in einer Zuschrift an das Auswanderer-Kommissariat in Zagreb die Bevölkerung vor dem Versuche, in die Vereinigten Staaten bei Nichtbewilligung der Einreise auf Umwegen über Kanada zu gelangen. Die Grenzaufsicht wird sehr streng gehandhabt. In letzter Zeit wurde wieder eine Anzahl solcher Auswanderer, darunter auch Jugoslawien, ergriffen, die sich in die Union einschmuggeln wollten. Sie wurden verhaftet und werden im Schubwege in die Heimat zurückgeschickt.

t. **Kongreß für Kirchenvereinheitlichung in Olmütz.** Vom 20. bis 24. Juni findet in Olmütz unter dem Protektorat des Apostolates des Heiligen Cyrill und Method unter dem Vorsitz des Erzbischofs Prečan der fünfte Kongreß für Kirchenvereinheitlichung statt. Auf der Tagesordnung des vom päpstlichen Stuhl genehmigten Kongresses stehen u. a. folgende Themen: „Die Bedeutung des Heiligen Cyrill und Method für die Erneuerung der Kircheneinheit". (Referent Prof. Dr. Vašica aus Olmütz.) „Die slawischen Glaubensapostel im Lichte der byzantinischen Geschichte" (Referent Dozent Dr. Dvornik aus Prag), „Das ideale und das wirkliche Bild der Kirche bei Dostojewski, Mereschowski und Solowjew" (Referent Prinz Peter Wolkonskij aus Paris), „Das Recht bei den Kirchenvätern des Ostens u. des Westens" (Referent Prof. P. Gorillo aus Rom).

t. **Die neueste Erfindung.** Einer der ersten Londoner Damenfriseure hat einen Apparat erfunden, der den Damen beim Ondulieren und Herrichten des Bubikopfes aufs Haupt gesetzt wird. Er schützt alle Weichteile, besonders die Ohren, gegen Verbrennen mit den Scheren und läßt nur an den Seiten zwei kleine Oeffnungen frei, damit die Dame in der Lage ist, die Mitteilungen und Anweisungen des Friseurs zu vernehmen. Hoffentlich bleibt auch vorn noch eine Oeffnung, damit die Dame ab und zu auch mal was sagen kann. Andernfalls wäre die Erfindung ein famoser Apparat, um Dauerrednerinnen zum Schweigen zu bringen.

I. GRAPHISCHE AUSSTELLUNG

IN MARIBOR

16. - 19. JUNI 1927

IM LESESAALE DER STUD. BIBLIOTHEK (KL. KASINOSAAL)

t. **Beograd erhält Gasbeleuchtung?** Die Beograder Stadtgemeinde führt gegenwärtig Besprechungen mit mehreren ausländischen Firmen zwecks Errichtung einer Gasanstalt. Im Vordergrunde der Verhandlungen steht das Projekt, die Errichtung der Anstalt einer solchen Firma anzuvertrauen, die eine bestimmte Reihe von Jahren den Betrieb auf eigene Rechnung führen wird, worauf die Anstalt in den dauernden Besitz der Gemeinde kostenlos übergeht.

t. **Das höchste Gebäude der Welt.** Die Newyorker Baupolizei hat die Pläne für die Errichtung des neuen Wolkenkratzers „Larkin-Tower" gebilligt. Das Gebäude, das in der Nähe des Times-Sqare errichtet werden soll, wird mit seinen 110 Etagen und rund 365 Meter Höhe das höchste Gebäude der Welt darstellen.

t. **Massenerkrankungen.** Unter dem Personal des Städtischen Theaters in Prag-Weinberge sind viele Mitglieder an starken Durchfall erkrankt. Da die Erkrankungen immer mehr zunahmen, wurde die Sache auffällig und man ging ihr nach. Nun wurde festgestellt, daß den Speisen des tschechischen Personals ein stark wirkendes Abführmittel, und zwar Quecksilber beigemengt worden war. Ob es sich um einen Racheakt, um ein Attentat oder um einen dummen Scherz handelt, steht noch nicht fest. Da ein Mitglied schwer erkrankte, wurde der Polizei die Anzeige erstattet, die die Angelegenheit untersuchte und bereits eine Verhaftung vorgenommen hat.

t. **Die Amerikaner wachsen.** Die Methode Coué nimmt jetzt schon beängstigende Formen an. Ich will nicht reden von dem Manne, der X-Beine hatte und der so lange vor sich hinsagte: „Meine Beine werden täglich grader und grader", bis er O-Beine hatte. Aber in Amerika ist ein Dr. S. J. Curmbine (was sicher nichts mit krummen Beinen zu tun hat), aufgetreten und hat die These aufgestellt, die Einwohner der Vereinigten Staaten würden von Jahr zu Jahr größer und größer werden, wenn sie nur daran glaubten und sich ständig gerade hielten. Vor solchen Experimenten muß dringend gewarnt werden, denn es ist eine alte Geschichte, daß die größten Tiere das kleinste Hirn haben.

t. **Das Gift der Pfingstrose.** Wenig bekannt dürfte es sein, daß die Pfingstrose sowohl in ihren Blüten, als auch in ihren Samen einen Giftstoff enthält, der, in einer gewissen stärkeren Konzentration genossen, Darmstörungen hervorrufen soll. Ueber seine chemische Zusammensetzung ist indes vorläufig noch wenig bekannt. In den Wurzeln scheint dieser Stoff nicht enthalten zu sein, da diese bekanntlich schon seit alter Zeit als Heilmittel gelten. Trotz dem Giftgehalt hat man übrigens auch die Samen der Pfingstrose seinerzeit als sogenannte „Bechtkörner" in der Heilkunde gebraucht, und in Ostsibirien werden heute noch die Blüten der dort wildwachsenden Pfingstrose von den chinesischen Quacksalbern zu einer Medizin benützt. Jedenfalls geht daraus hervor, daß die Giftwirkung normalerweise sehr schwach sein muß und gewöhnlich wohl überhaupt nicht empfunden wird.

t. **Eine sportliche Mystifikation.** Aus Paris wird uns telegraphiert: Die angebliche Rekorddurchschwimmung des Aermelkanals zwischen Calais und Dover durch den tschechischen Sokolen Spacek hat sich als ein

plumper Schwindel entpuppt. Der Bürgermeister von Dover, der angeblich am Empfang des Schwimmers teilgenommen hat, erklärte, daß er in dieser Zeit sein Amt nicht verlassen habe, und daß er keinen Menschen namens Spacek kenne, sowie er im Leben noch nie Gelegenheit gehabt habe, mit einem Tschechen zu sprechen. Aus Calais wird gemeldet, daß Spacek dort in einem Hotel sich ein Zimmer hat geben lassen, wohin er einen Photographen bestellte. Dann begab er sich mit diesem an den Strand, nahm dort ein Fußbad und eilte sodann nach Paris, um dort die tschechoslowakische Gesandtschaft glaubhaft zu machen, daß er den Kanal in einer Rekordzeit durchschwommen habe. Die Sportredaktionen in Paris forderten, daß der Tscheche vor Gericht gestellt werde.

t. **Dr. Ude und die österreichischen Monarchisten.** Nachdem, wie berichtet wird, der Ude-Verband die Festlegung für die monarchistische Staatsform abgelehnt hat, haben die kaisertreuen Volksparteiler mit Oberst Wolf an der Spitze jede Verbindung mit diesem Verband abgebrochen.

t. **Die Trunkenheit in Amerika hat sich fast verdoppelt.** Die im Staate Newyork gegründete Mäßigkeitsliga, die für die Zulassung von Bier und Wein eintritt, veröffentlicht jetzt das Endergebnis ihrer Untersuchungen in 1500 Städten der Union. Auf Grund statistischer Unterlagen wird festgestellt, daß sich die Trunkenheit in den Vereinigten Staaten im Jahre 1925 fast doppelt so schnell gesteigert hat als im Jahre vorher, und daß die Verhaftungen von Betrunkenen fast eine höhere Ziffer erreicht haben, als vor Einführung der Landesprohibition. Den Belegziffern der Liga, denen Aufzeichnungen der Polizeiberichte von Städten in allen Teilen des Landes zugrunde liegen, ist zu entnehmen, daß die Zahl von Verhaftungen Betrunkener im Jahre 1925 um rund 66.000 in die Höhe schnellte, während im Vorjahre die Zuwachsziffer 21.000 betrug. Noch viel schlimmer, so führt der Bericht aus, sei das erschreckende Wachstum der Zahl betrunkener Autoführer und Kinder. Die Zahl der Verhaftungen minderjähriger Betrunkener ist seit Einführung der Prohibition in ungeheurlicher Weise gestiegen, nämlich um 65 Prozent. Die Mäßigkeitsliga plädiert daher für Abschaffung des Volstead-Gesetzes und Einführung eines weniger radikalen Mäßigkeitsgesetzes, das nicht nur den erwähnten Mißständen ein Ende macht, sondern auch die Beamtenkorruption beseitigt.

t. **Die Bevölkerung Rußlands.** Das Ergebnis der Volkszählung in Rußland im vergangenen Jahre, nach 30jähriger Pause, gibt die Gesamtzahl der Bewohner mit 143½ Millionen an, was gegenüber 1897 eine Zunahme von rund 8 Millionen darstellt. Im Jahre 1920 war die Zahl der Einwohner durch Bürgerkrieg, Hungersnot und Auswanderung auf 131 Millionen gesunken.

t. **Zum Raubmordversuch in Ljubljana,** von dem wir gestern berichtet haben, erfahren wir, daß die schwerverletzte Frau Ažman durch künstliche Atmung am Leben erhalten wird. Der Arbeiter Grah hat ihr die Luftröhre ganz durchschnitten. Der Zustand der Greisin ist ernst, es ist jedoch Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten. Der Räuber wurde neuerdings verhört. Die Untersuchung ist vorläufig noch nicht abgeschlossen.

t. **Unwetterkatastrophen.** Zu unserem gestrigen Berichte über einige Ungewitter, die nach gerade einen katastrophalen Umfang hatten, ist hinzufügen, daß nicht nur in Jugoslawien sondern überhaupt in einem großen Teile der Welt ein heftiger Wettersturz eingetreten ist. Furchtbar wütete der Sturm in verschiedenen Teilen Oesterreichs, so u. a. auch im Burgenlande, wo starker Hagelschlag zu verzeichnen war. Die Feldfrüchte und die Obsternte sind zum großen Teile vollkommen vernichtet. Auch in der Tschechoslowakei wütete Montag nachmittags ein furchtbarer Sturm mit Hagel- und Blitzschlag und stellenweise unter Schneegestöber. In vielen Gegenden ist die Temperatur empfindlich gefallen. Aus Südamerika, besonders aus Chile und Peru, kommen Meldungen von Wolkenbrüchen und großen Ueberschwemmungen mit starken Erdbeben. Viele Personen wurden getötet. Der Schaden ist enorm.

# Nachrichten aus Maribor

Maribor, den 15. Juni 1927.

## Ausstellung der schwarzen Kunst

Dem Bildungsausschuß des „Verbandes der graphischen Arbeiter Jugoslawiens" haben wir die morgen, den 16. Juni d. J. um 10 Uhr vormittags stattfindende Eröffnung einer Ausstellung zu verdanken, die bestimmt ist, den guten Ruf des heimischen graphischen Gewerbes und seiner hochqualitativen Erzeugnisse weit über den lokalen Rahmen hinaus zu festigen. An der feierlichen Eröffnung der Ausstellung werden zahlreiche Ver[illegible]er der Gutenberg-Kunst aus Ljubljana, Zagreb usw. teilnehmen. Mögen diese Geleitworte in der Oeffentlichkeit als Aufforderung zu recht intensiver Besichtigung der Ausstellung aufgefaßt werden. Die Ausstellung wird im Lesesaal der Studienbibliothek, Kasino, untergebracht werden. Der Eintritt ist frei.

---

**Vorführung von Pflügen.** Die weltbekannte Pflugfabrik Rudolf Sack in Leipzig veranstaltet Samstag, den 18. d. M. eine praktische Vorführung ihrer landwirtschaftlichen Maschinen. Gegen 15 Pflugtypen, Extirpatoren, Kultivatoren, Wende- und Rigolpflüge werden auf schwerer und leichter Erde des Besitzes der hiesigen Wein- und Obstbau-Mittelschule vorgeführt werden. Jedermann kann sich diese vorzüglichen Maschinen im Betriebe ansehen. Die Vorführung beginnt um 9 Uhr und wird nach Bedarf den ganzen Tag dauern. Die Interessenten mögen sich um 8.30 vor dem Schulgebäude einfinden. Besonders empfiehlt sich den Landwirten, die an Samstagen in größerer Zahl hieher kommen, die Teilnahme an der Vorführung. Gleichzeitig können sich die Besucher auch die Einrichtungen dieser vorzüglich geleiteten und so überaus notwendigen Lehranstalt ansehen. Im Falle schlechter Witterung findet die Vorführung der Pflüge Montag, den 20. d. M. statt.

m. **Ein Bild des bestehenden Wohnungselends** bietet sich der Oeffentlichkeit in der Jezdarska ulica, wo der delogierte Schustermeister Pisanec schon über eine Woche auf der Straße kampiert und dort sein Gewerbe ausübt. Er unternahm alle möglichen Schritte, um eine Wohnung zu erhalten, aber alles war bisher umsonst. Wie lange wird dieses Nachkriegsübel noch dauern?

m. **Kurs für Säuglinge.** In der Zeit vom 17. bis 25. d. M. wird in den Räumen der Mädchenvolksschule in der Cankarjeva ulica ein Kurs für Säuglinge abgehalten werden. Der Kurs, der sowohl für Mütter als auch für Mädchen vorgedacht ist, kann unentgeltlich besucht werden. Der Kurs wird durch einen Vortrag des Chefs des Kinderdispanzers in Ljubljana, Herrn Dr. Drag u š eröffnet und am letzten Tage durch ein Referat der Frau Dr. Valjavec abgeschlossen werden. Anschließend wird eine hygienische Ausstellung organisiert werden. Frauen und Mädchen, die Interesse für die Gesundheit der Kleinsten besitzen, mögen sich für diesen Kurs an Vormittagen im staatlichen Kinderdispanzer am Slomškov trg 6 anmelden.

m. **Mit dem Revolver beim Baden.** An der Stadtgrenze bei Pobrežje ereignete sich heute Mittwoch gegen 1 Uhr mittags ein merkwürdiger Unfall, dem der Schüler Sekolec zum Opfer fiel. Mehrere Knaben badeten sich dort in der Drau. Einer der Knaben, Pestevšek, hantierte mit einem Revolver, und zwar so unvorsichtig, daß der Schuß losging und dem Sekolec in den Fuß traf. Der verletzte Knabe wurde mit dem Rettungswagen ins Allgemeine Krankenhaus überführt. Die Knaben sind sämtlich in der Nähe, in der Mesna ulica, die noch zum Stadtgebiete gehört, wohnhaft. Beim Baden einen Revolver als Spielzeug mitzunehmen — das ist gewiß noch nicht dagewesen.

m. **Unfälle.** Gestern nachmittags fiel in Lajtersperk der 6jährige Wolfgang Pichler vor der Brücke, wo er mit anderen Knaben spielte, auf die das Bahngeleise und zog sich einen Schädelbruch zu. Er wurde von der Rettungsabteilung in das Allgemeine Krankenhaus überführt. Die in der Slovenska ulica wohnhafte Volksschülerin Zorka K. spielte mit einem brennenden Spiritusapparat. Dieser stürzte um und das Kind war im Nu in hellen Flammen. Zum Glück war sofort Hilfe zur Hand. Die Flammen wurden schnell gelöscht, doch erhielt die Unvorsichtige ziemlich schwere Brandwunden, sodaß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

m. **Bei den heurigen Reifeprüfungen am Staatsgymnasium in Maribor** führt den Vorsitz Direktor Herr Dr. Josef Tominšek. Von den 46 öffentlichen Abiturienten dieses Gymnasiums wurden im Junitermin 42 zur Reifeprüfung zugelassen. Die schriftlichen Prüfungen fanden vom 7. bis 11. Juni statt. Auf Grund des Ergebnisses der schriftlichen Arbeiten erfolgte keine Reprobation, 4 Kandidaten hingegen konnten von der Ablegung der mündlichen Prüfungen befreit werden; letztere beginnen am 15. Juni und werden am 21. zu Ende geführt werden. Unter den Prüflingen sind 5 Kandidatinnen und 2 Realgymnasiasten; die übrigen (40) haben das humanistische Gymnasium absolviert.

m. **Schülerkonzert Frisch.** Wie bereits berichtet, veranstaltet Herr Kapellmeister Hermann Frisch am 25. d. M. um 8 Uhr abends im Kasinosaale ein Schülerkonzert, das gewiß der Aufmerksamkeit aller musikalisch interessierten Kreise unserer Stadt würdig sein wird. Das ausgewählte Programm durchmißt alle Schwierigkeitsgrade und wird von einer Schar von Kunstjüngern ausgeführt, unter denen sich, wie wir hören, hervorragende Talente befinden. Karten zu ganz mäßigen Preisen, die nur zur Deckung der Regiekosten bestimmt sind, sind ab Montag, den 20. d. M. in der Musikalienhandlung Höfer erhältlich.

m. **Freie Lehrstellen an Bürgerschulen im Mariborer Kreise.** Zu Anfang des Schuljahres 1927/28 wird es mehrere freie Stellen an den Bürgerschulen in unserem Kreise geben. Jene Volksschullehrer, die auf eine Mittelschule überzutreten wünschen, wollen ihre ungestempelten Anmeldungen im Dienste bis 1. Juli d. J. der Unterrichtsabteilung des Großžupanats in Maribor einsenden. In der Anmeldung sind das Datum und der Erfolg der Reife- und der Lehrbefähigungsprüfung sowie die Gruppe der Lehrgegenstände, für die sich d. Bittsteller interessiert, anzuführen.

m. **Randbemerkung an die Adresse der Bahnverwaltung.** Der kleine Wolfgang Pichlert ist, wie an anderer Stelle berichtet wird, vom Leitersberger Viadukt aufs Geleise gefallen. Der Unglücksfall wäre nicht erfolgt, wenn das Geländergitter an der Unfallstelle nicht in der Länge eines Meters durchbrochen wäre. Es ist zu hoffen, daß die Bahnverwaltung das fehlende Gitter einsetzt, damit in Hinkunft derartige Fälle vermieden werden.

m. **Die Lehrlings- und Gehilfen-Gewerbeausstellung** im Götzsaal ist bis einschließlich 19. d. M. täglich von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

m. **Das städtische Bad** bleibt morgen den 16. Juni geöffnet.

m. **Heu- und Strohmarkt.** Der Markt wurde am 15. d. M. schwach beschickt. Die Preise bewegten sich für Heu 50—75, Grummet 60 und Stroh 25—35 Din pro Meterzentner.

m. **Spende.** Frau Kunigunde Stecher spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn F. Lisez 100 Dinar der Freiwilligen Rettungsabteilung und 100 Dinar dem Mannschaftsfond, wofür ihr das Wehrkommando den herzlichsten Dank ausspricht. — Für den Invaliden unter „Rosa" und „Käthe" 20 Dinar. Besten Dank!

m. **Wetterbericht vom 15. Juni 8 Uhr früh.** Luftdruck 737, Thermohygroskop 752, Temperatur + 19.5, Windrichtung NW, Bewölkung 1/5, Niederschlag 0.

* **Heute** Mittwoch den 15. Juni **Gartenkonzert** im Gasthause Anderle, Koroška cesta. Morgen Donnerstag bei schöner Witterung: Großes Konzert bei der „Linde" in Radvanje. Musik an beiden Tagen die beliebte Schönherr-Kapelle. Vorzügliche Getränke, gute Küche. Wer recht gemütliche Stunden verbringen will, gehe zum Anderle. 7299

* Gaubes **Strandbad** am Walde in Bistrica bei Limbuš ist wieder eröffnet! Den P. T. Gästen stehen **Kabinen** sowie **Erfrischungen** zu mäßigen Preisen stets zur Verfügung. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Strandwirt. 7286

Lose der Staats-Klassen-Lotterie
werden in der Verwaltung der „Marburger Zeitung" verkauft

# Freiwillige Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor

**Donnerstag, den 16. Juni 1927 um Punkt 15 Uhr (3 Uhr abends)**

# Kinder-Unterhaltung

**im Theatersaale der Zadružna gospodarska banka (gegenüber der Franziskaner-Kirche).**


* **Kabarett „Europa".** Ab 16. Juni neues Programm. Eine Neuheit für Maribor sind Anny und Hugo Revelly, die komischen **Seifenblasenjongleure** und Tierstimmenimitatoren. Dazu ein reichhaltiges Beiprogramm. Außerdem das neue Musiker-Duo Fischer-Bada, **Meistersaxophonist.** Beachten Sie die Voranzeigen im Schaufenster der Konditorei M. Koser! 7309

* **Park-Café.** Täglich konzertiert der erstklassige Pianist Herr L a h von 16 bis 19 und von 21 bis 1 Uhr bei jeder Witterung. Heute Faßbier. 7307

* **Allen Ausflüglern nach Rogaška Slatina** empfiehlt sich Antonia Rišavy, Aleksandrov dom. Rendezvous-Ort aller Mariborer. 7287

* **Ein großes Frühlingsfest** veranstaltet der Gesangsverein „Enakost" in Studenci heute den 16. Juni im Gastgarten des Gasthauses Klemenšak „Zur Weißen Fahne" in Studenci. Alle Vereine und Gönner mögen sich an dieser Veranstaltung recht zahlreich beteiligen. Bei schlechter Witterung findet das Fest in den Lokalitäten statt. Anfang 15 Uhr, Eintritt 5 Dinar. 518

* **Sommerfest in Kamnica.** Die Freiwillige Feuerwehr in Kamnica veranstaltet am 16. Juni im Gasthause der Frau Scherag ein großes Sommerfest mit verschiedenen gemütlichen Belustigungen, wie Tanz, Konfettischlacht, Juxpost und Gemeindekotter. Die Musik besorgt eine beliebte Bauernkapelle. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest am 19. Juni statt. Um zahlreichen Besuch bittet die Wehrleitung. 517

* **Klassenlose** für die erste Ziehung der 14. Klasse sind im Bankgeschäfte Bezjak in der Gosposka ulica bereits zu haben.

* **Am Fronleichnamstage** Frühschoppen- und Abendkonzert im Restaurationsgarten des Hotels Halbwidl. Bei schlechtem Wetter in den Lokalitäten. 7284

* **Die Freiwillige Feuerwehr in Studenci** veranstaltet am Sonntag, den 19. Juni im Gastgarten Stumpf in Studenci um 15 Uhr nachmittags ein Turbinen-Weihefest. Aus diesem Anlaß findet um halb 11 Uhr vormittags die Turbinenweihe dortselbst statt. Um halb 14 Uhr nachmittags große Schauübung. Angriffsobjekt: Ciril-Metodova ulica Nr. 1. Nach der Schauübung findet vom Rüsthause aus ein Umzug durch die Ortschaft zum Festplatze, wozu alle Gönner und Wohltäter herzlichst eingeladen werden. Der Festausschuß. 514

Ob auf der Reise, ob zu Hause,
Nach Tisch und in der Arbeitspause,
Zum Gabelfrühstück und zur Jause
Trink nur die gute „Clio"-Brause! 6937

* **Kaffeehaus und Restaurant „Promenade"**, Tomšičev drevored. Vorzüglicher Kaffee, Erfrischungen und offene Weine, u. zw. Portugieser, Riesling und Muskat-Sylvaner. Sehr mäßige Preise. Schöner staubfreier Garten. Geöffnet bis 3 Uhr morgens. 7308


## Nachrichten aus Celje

c. **Wechsel in der Wahlkommission.** Wie gemeldet, wurde zum Vorsitzenden der Wahlkommission am Wahlplatz 2 (Stadtamt) Landesgerichtsrat Herr Dr. Jakob K o n d a ernannt. Da aber Herr Dr. Konda verhindert ist, wurde an seiner Stelle Bezirksrichter Herr Johann B r e l i h ernannt.

c. **Der Sannsteg** beim Stadtpark wird derzeit ausgebessert und mußte für einige Tage für den Personenverkehr gesperrt werden.

c. **Festnahme eines Fahrradmarders.** Unlängst wurde dem Besitzer Johann Natasc aus Stopiče bei Grobelno im Celje ein Fahrrad gestohlen. Dieser Tage wurde nun der Täter in der Person des Besitzerssohnes Franz G a b e r aus Maria Dobje bei Dramlje ausgeforscht. Gaber hatte das Rad sofort nach dem Diebstahl verkauft. Der neue Besitzer brachte das Rad nach Celje zur Reparatur. Natasc, der an diesem Tage in Celje weilte, erkannte zufällig sein Rad und zeigte die Angelegenheit bei der Polizei an. Gaber, der sich zu jener Zeit ebenfalls in Celje befand, wurde bald darauf festgenommen und dem Kreisgerichte eingeliefert.

c. **Ein betrügerischer Handelsagent.** Ein gewisser Ernst Ž i t k o kassierte im Jänner 1926 bei einer hiesigen Firma als Vertreter des Verlages für Reklamekunst in Teplitz-Schönau für ein bestelltes Inserat 1000 Dinar, ohne bisher den Auftrag ausgeführt zu haben. Da Žitko kein Vertreter des genannten Verlages ist, werden Interessenten vor ihm gewarnt.

c. **Die Tat eines Wahnsinnigen.** Am Montag den 13. d. erschien der 35jährige Leopold M a j c e n aus der Umgebung von Ptuj am Stadtamt Celje mit dem Ansuchen um einen Vorschuß für die Reise in die Irrenanstalt in Studence bei Ljubljana. Er bekam auf sein Ansuchen hin 40 Dinar ausbezahlt, reiste aber nicht weiter, sondern begab sich in ein hiesiges Gasthaus, wo er das Geld vertrank und beim Zahlen eine 10-Dinarnote verschlang. Im angeheiterten Zustand begann er plötzlich zu toben, herumzuschlagen und zu beißen, so daß er schließlich in die Zwangsjacke gesteckt und am Dienstag den 14. d. nach Studenec überführt werden mußte. Majcen befand sich vom 26. Oktober 1926 bis 23. April 1927 in der Irrenanstalt, aus der er auf Ansuchen seiner in Graz lebenden Mutter entlassen wurde. Er lebte dann in Graz und machte sich vor einigen Tagen auf den Weg nach Slowenien, um in der Irrenanstalt Studenec Unterkunft zu finden.

c. **Polizeichronik.** Dienstag den 14. Juni: 1 Anzeige wegen Diebstahls, 1 Anzeige wegen Veruntreuung, 1 Anzeige wegen Gebrauches von nichtzementierten Gläsern in einem öffentlichen Lokale, 1 Anzeige wegen Uebertretung der Hundekontumazvorschriften, 1 Anzeige wegen Trunkenheit, 1 Anzeige wegen Ueberschreitung der Polizeistunde, 1 Anzeige wegen Fundes von 1 Paar braunen Handschuhen und 1 Anzeige wegen Verlustes eines Regenschirmes am Hauptplatz.

## Historischer Kalender

**Mittwoch, den 15. Juni.** 1246: Herzog Friedrich der Streitbare, der letzte der Babenberger, fällt in der Schlacht an der Leitha gegen Ungarn. — 1389: Schlacht auf dem Amselfelde. Sieg Mohammeds über die Serben. — 1520: Luther wird mit dem Bann belegt. — 1888: Regierungsantritt Kaisers Wilhelms des Zweiten. — 1919: Blutige Kommunistendemonstration in Wien. — **Donnerstag, den 16. Juni.** 1497: Amerig. Vespucci entdeckt das amerikanische Festland. — 1815: Schlacht bei Ligny; Napoleons letzter Sieg. — 1866: Einmarsch der Preußen in Sachsen und Kurhessen. — 1871: Siegeseinzug in Berlin. — 1880: Beginn der Berliner Konferenz. — 1900: Der deutsche Gesandte in Peking Ketteler wird ermordet. — 1909: Abdankung Muzaffer-Eddins, Schah von Persien. — **Freitag, den 17. Juni.** 1696: Johann Sobieski gestorben. — 1789: Der dritte Stand erklärt sich als französische Nationalversammlung. — 1813: Theodor Körner wird bei Kitzen verwundet. — 1848: Prag kapituliert vor dem Fürsten Alfred Windisch-Grätz. — 1916: Czernowitz von den Russen erobert.

# Kunst und Literatur

## Angelo Cerkvenik: „Läuterung"

**(Erstaufführung.)**

I.

„L ä u t e r u n g" — der fleißige Dichter bezeichnet den dritten Teil seiner Trilogie als den „Kreuzweg Vieler, die an Schönheit und Liebe glauben" — ist der Ausklang einer dramatisch abgetönten Sentimentalität. Cankar hat dem Problem der Enthüllung spießbürgerlicher Moral (d. i. zumeist Unmoral) im „Aergernis im Tale St. Florian" reinste Kunstform verliehen. Aber es blieb ein Problem, das die Dramatiker zu immer neuen Versuchen bewog. Remec erklomm in „Magda" eine gewisse Höhe, von der die Fragenstellung wohl überblickt werden kann. Der unermüdliche, seiner ersten größeren Entwicklungsphase noch nicht entwichene Angelo Cerkvenik widmete ihr eine Trilogie. Und die Tragödie, die von Valo Bratina, dem feinsinnigen Interpreten, beseelt worden war, ist sozusagen der Ausklang. Man darf den Dramatikern danken, wenn sie Trilogien beendigt haben. Cerkvenik hat die Gardine, hinter welcher eine bürgerliche Gesellschaft ihr Unwesen treibt, nicht gerade diskret zur Seite gerückt, er spricht eine offene Sprache, aber er enttäuschte diejenigen, die Lösungen erwarten. Jede philosophierende Dirne ist ein Greuel. Schon gar, wenn die im Bordell erfolgten Gemütsausbrüche eine Bühnenwirkung erzielen sollten; denn: Cerkvenik mischt auf der farbenreichen Palette seiner Phantasie gewisse Tönungen, die der Einheit seiner dichterischen Gestaltung nicht zum Vorteil gereichen. Kurz und gut: der Dichter gibt einem vorurteilsfreien Schwächling jene Kraft, die er benötigt, um eine Dirne auf das "Niveau" der Gesellschaft zu heben. Zwei Fliegen erdrückt der Wütende, innerlich Revolutionierte, mit dem symbolischen Fänger: aber das ändert nicht viel am Ergebnis. Die Dirne erlahmt angesichts solcher Perfidie. Sie fällt um. Nicht in den Dreck des Lebens, weil der Dichter eine geläuterte Seele braucht. Sondern ins Grab. Epische Breite und lyrische Tiefe streiten in diesen Zwiegesprächen um den Vorrang. Unentschieden. Das Stück besitzt einige packende Stellen. Sie reichen jedoch nicht aus, die der Dichter zum Niederreißen der Mauer braucht, die ihm vom großen Erfolge trennt. Cerkveniks dramatisches Wirken möge sich nun auf andere Gebiete erstrecken. Im Schulgarten der slowenischen Nachkriegs-Bühnendichtung sind die Blumen schon gepflückt worden . . .

II.

Valo B r a t i n a hat dem Dichter einen Dienst erwiesen; wie Reinhardt, der sich wegen Gerhart Hauptmann einer „Dorothea Angermann" angenommen hat. Manche Dichter und Regisseure sind gegenseitig verpflichtet. An diesem Stück merkt man es, daß zwei Schöpfer ihr Bestes eingesetzt haben. Bratina schuf ein wundervolles Bühnenbild, das aber der symbolisierten Dichtung nicht in allen Szenen restlos angepaßt war. Von Bratina aber müßten unsere Regisseure immer lernen.

III.

Valo B r a t i n a spielte den Mann mit

---

# Die Sonnenjungfer

**Ein Roman von der roten Erde**
**von Anny Wothe.**

41 (Nachdruck verboten.)

**Amerikanisches Copyright 1919 by Anny Wothe-Mahn, Leipzig.**

Eilert drückte fest Reimers Hand und entgegnete bewegt:

„Sie haben keinen Vater mehr, Reimer, er hat sie verstoßen, wie er einst Ihre Mutter verstoßen hat, er hat Ihnen schweres Leid zugefügt, wie er Ihre Mutter unter seinen Füßen zertrat, lassen Sie mich Ihnen Vater sein — ich habe meinen Sohn hergeben müssen — aber Gott hat Sie selbst zu uns geschickt, um dem Sonnenhof wieder Glanz und Licht zu geben."

Margone sah verklärt auf die beiden Männer, die Hand in Hand standen und zu denen nun Helmgard trat und schüchtern bat:

„Willst du jetzt mein Bruder sein, Reimer?"

Da zog er Helmgard mit aufstrahlenden Augen an sich und flüsterte ihr heiß und erregt zu:

„Mein, Sonnenjungfer, Süße, Holde, Einzige, viel, viel mehr will ich dir sein."

Betreten und verwirrt entzog sich Helmgard seinem Arm, wie schutzsuchend trat sie zu Morgone, die so bleich und hinfällig in ihrem Sessel lag.

„Ich bin so müde, Eilert", flüsterte Margone, das Haupt zurücklehnend, „so schrecklich müde."

„Willst du hierbleiben, Margone", fragte Eilert, der mit Reimer einen besorgten Blick gewechselt hatte, „im alten Erlenschloß?"

Sie nickte ihm dankbar zu.

„Ja, Eilert, hier möchte ich schlafen gehen."

Reimer gab seine Befehle und nicht lange darauf schlummerte Margone in ihrem alten Schlafzimmer, das so viel Glück und Leid gesehen, friedlich und sanft.

Helmgard und Grit, die man auch herbeigerufen hatte, wachten an ihrem Lager und die beiden Männer saßen in dem großen Salon mit den von weißen Damast bespannenen Wänden und sprachen beide miteinander wie alte Freunde. Von Zeit zu Zeit horchten sie nach dem Krankenzimmer, aber alles blieb ruhig.

Und doch waren ihre Herzen voll bitterer Sorge. Der Arzt, den man geholt, hatte bedenklich das Haupt geschüttelt. Die Herztätigkeit Margones war so matt, wenn auch die Krampfanfälle gewichen waren.

„Sie wird still wie ein Licht verlöschen", hatte der Arzt gesagt.

Voll Bangen verbrachten die Männer die Nacht.

Soll ich meine Mutter gefunden haben, nur um sie wieder zu verlieren?" klagte Reimer.

Eilert von Rinkerode legte tröstend seine Hand auf Reimers Schulter.

„Sie ist lange dem Tode geweiht, Reimer", erwiderte er, „meine schlanke weiße Lilie zu verlieren war immer die Angst meines Herzens. Sieh, mein Sohn", fuhr er sinnend fort, „ich habe Helmgards Mutter gewiß innig geliebt, doch als ich deine Mutter zuerst sah, da stieg es wie ein Rausch in meinem Herzen auf vor so viel Schönheit und Hoheit. Nichts Unreines war in meinem Gefühl, ich begehrte die stille Blume nicht, die so leidvoll durchs Leben ging. Ich wollte ihr nur helfen und mein treues Weib mit mir. Lange, bevor ich selbst es wußte, hat Helmgards Mutter mit dem feinen Empfinden des liebenden Weibes herausgespürt, daß in deiner Mutter mir Trost und ein neues Glück erblühen könnte, wenn sie von mir gehen mußte. Und sie hat uns gesegnet u. deiner Mutter mein Kind ans Herz gelegt. Mit Liebe hat Margone mein Kind großgezogen, wenn Helmgard es vielleicht auch nicht immer verstanden hat. Sehr beglückt hat es mich, wie namentlich in der letzten Zeit sich Helmgard deiner Mutter zuneigte, wie sie begriff, daß diese eine Wunderblume wohl der Traum und das Glück eines Mannes sein konnte, selbst wenn er seine erste Frau unsagbar geliebt. Und darum wollen wir auch nicht klagen, Reimer, sondern die Tage genießen, die uns der Herr, unser Gott noch gemeinsam beschieden hat.

Wenn ich eines beklage, so ist es das, daß ich so kurzsichtig war, zu glauben, dadurch, daß ich das Erlenschloß für Margone verbannte, alle Fäden der Vergangenheit zu durchschneiden. Heimlich trug sie Sehnsucht nach dem alten, grauen Haus und heimlich stahl sie sich in der Nacht hierher, um da zu beten, wo ihr Kind gespielt und gelacht und wo unser Hajo den Tod gefunden. Margone hat unendlich unter dem Verlust Hajos gelitten und mir hat der Tod meines Knaben einen Lebensnerv grausam zerschnitten. Er war mein Stolz, meine Hoffnung! Du hast niemand mehr, Reimer, laß mich dein Vater sein, laß mich versuchen gut zu machen, was man an dir in deiner Jugend gefrevelt. Willst du?"

„Ja, Vater", antwortete Reimer innig, den Freiherrn umarmend, „ich will dein Sohn sein und vielleicht morgen schon will ich zu dir kommen und eine große Bitte an dein Herz legen, die nur ein Vater dem Sohne gewährt."

Eilert von Rinkerode sah Reimer fragend an, der ihm zunickte. Gemeinsam traten sie dann wieder an Margones Lager, die ruhig schlief. Neben Margones blassen Wangen ruhte Helmgards blühendes Antlitz, noch Tränen in den langen Wimpern und doch ein glückliches Lächeln auf dem süßen Gesicht.

„Sie ist eingeschlafen", flüsterte Grit, die wachend auf dem Lager saß, auf Margone zeigend, „und ich wollte sie beide nicht wecken."

Grit nahm behutsam die goldene Kappe, die sich gelöst, von dem Goldhaar Helmgards empor und Reimer preßte diese Kappe verstohlen an seine heißen Lippen. Dann ging er mit Eilert schweigend hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

menschlichen Mitteln; in der zweiten Szene wuchs eine herrliche Bühnengestalt aus dem gepeitschten Dialog. Eine Leistung.

Frau Bukšek zeigte wieder einmal ihr vornehmes Können. Sie gab die Dirne vielleicht dezenter, als der Dichter sie vorgedacht. Stellenweise riß ihre Schöpfung einfach hin.

Frl. Starc gab die Freundin der Frau mit weiblichem Scharfsinn, großer Routine und feinem Einführungsvermögen.

Eine verfehlte Karikatur schuf Herr Kaukler in seiner Rolle des Polizeipräsidenten. Stereotypes Meckern ersetzt noch nicht die Daseinsäußerungen eines paralysierten Bürokraten.

Es war ein weihevoller Theaterabend. Bratina und der Dichter erhielten Lorbeerkränze und wurden stürmisch vor die Rampe gerufen. Friedrich Golob.

# Nationaltheater in Maribor

## Repertoire

**Mittwoch**, 15. Juni: **Akademie** des Mittelschülervereines „Naprednik".

**Donnerstag**, 16. Juni: **„Welt"**, Komödie v. Branislav Nušić. Erstaufführung.

**Freitag**, 17. Juni: Geschlossen.

**Samstag**, 17. Juni: **„Welt"**. Ab. A und C, Coupons.

**Nušić' „Welt" auf der Mariborer Bühne.** Es unterliegt keinen Zweifel, daß Branislav Nušić bisher unser ausdrucksvollster und fruchtbarster Komödiograph ist. Seine Komödie ist nicht nur eine gewandte bühnentechnische und durch ihre komischen Situationen wirkende Schöpfung, sondern ist im Wesen auch eine starke Lebenspointe, die besonders offensichtlich und stark in der „Welt" zum Ausdruck kommt. Diese Komödie ist eine effektvolle und geschickt durchgeführte Persiflage der sogenannten Welt, also der Leute, die durch ihr Gerede und Verleumdungen das stille und ruhige Lebensglück untergraben. Die Uraufführung dieser nach der allgemeinen Meinung besten Komödie Nušić' findet Donnerstag, den 16. d. M. um 20 Uhr statt.

—□—

# Sport

## Sport am Donnerstag

**Maribor:**

**Um 10 Uhr:** S.V. Rapid 1. Jugend — T. S.K. Merkur Jugend.

**Um 15 Uhr:** S.S. Rapid — T.S.K. Merkur, Handballmeisterschaftsspiel.

**Um 16 Uhr:** S.V. Rapid Reserve — T.S.K. Merkur Reserve.

**Um 17 Uhr:** S.V. Rapid — T.S.K. Merkur, Freundschaftsspiel.

**In Ptuj:**

Leichtathletisches Meeting, veranstaltet vom S.K. Ptuj.

**In Čakovec:**

1.S.S.K. Maribor — S.K. Mura, Propagandahandballspiel.

: **S.V. Rapid (Fußballsektion).** Zu den morgigen Spielen treten die Mannschaften in folgenden Aufstellungen an: Erste Mannschaft: Pasternjak, Burjan, Pammer, Fučkar, Frangesch, Simmerl, Vollak, Paulin, Venko, Tergletz, Löschnigg V. Reservemannschaft: Petrovič, Pečar, Korinek, Sorko, Frangesch 2, Seifert, Schein Sattler, Vidovič, Marčinko, Korošec. Jugendmannschaft: Lambrecht, Cäsar, Dvorschak, Podsaverschek, Čičik, Alesch, Maheine, Zach, Dremel, Heller und Rachle. Die Spieler haben eine halbe Stunde vor Beginn der Spiele in der Garderobe gestellt zu sein.

: **S.V. Rapid (Leichtathletiksektion).** Die für das Leichtathletik-Meeting bestimmten Herren benützen den Mittagszug. Zusammenkunft um halb 12 Uhr am Hauptbahnhof.

: **S.V. Rapid (Altherren-Sektion).** Freitag, den 17. d. um 20 Uhr Altherren-Sitzung. Zweck Vorbesprechung für das sonntägige Spiel gegen G.A.K. Altherren.

: **S.V. Rapid (Handballsektion).** Die Familie wurde folgend aufgestellt: Čutič, Winter, Bubak, Mühleisen 2, Stine, Amon, Kirbiš. Das Spiel findet um 15 Uhr am Maribor-Sportplatz unter Leitung des Schiedsrichters Herrn Voglar seine Entscheidung. Die Spielerinnen haben um halb 15 Uhr am Sportplatze gestellt zu sein.

: **Städtespiel „Wien"—„Prag".** Im Rahmen der Wiener Festwochen gelangt Donnerstag, den 16. d. auf der hohen Warte der inoffizielle Städtekampf „Wien"—„Prag" zur Austragung. Die Wiener haben folgendes Team genannt: Kohler (W.A.C.), Rainer, Blum (beide Vienna), Schneider (Austria), Hoffmann (Vienna), Madlmayer, Kirbes (beide Rapid), Rappan (Wacker), Jiszda (Floridsdorfer), Horvath (Simmering), Cutti (Austria). Das Prager-Team wird den Wiener voraussichtlich mit der durch drei Slavia-Leuten, Planička (Tor), Svoboda (Halbrechts), Puč (Halblinks) verstärkten Spartamannschaft gegenübertreten.

: **Interessante Ziffern.** Köln hat 120 Fußballplätze, davon 17 mit Laufbahn, 10 Hockey plätze, 30 Leichtathletikplätze, zwei Radrennbahnen, eine Reitbahn, 100 Tennisplätze, 76 Turnhallen und fünf Schwimmhallen. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen 3.2 Quadratmeter Spielfläche.

: **Ferry Keminy verläßt Maribor.** Der Obmannstellvertreter des hiesigen Handball-M. O., Herr Ferry Keminy, verläßt Maribor, um in das Geschäft seines Vaters in Murska Sobota einzutreten. Die bisher innegehabte Funktion beim Handball-M. O. wird der Scheidende noch weiter bekleiden.

—□—

# Schwurgericht

Maribor, 15. Juni.

## Meuchlerischer Raubmord

In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung hatte sich der am 10. November 1888 in Farna vas geborene und nach Prevalje zuständige und schon öfters vorbestrafte Bergmann Ignatz Krainer wegen meuchlerischen Raubmordes, begangen an der 86jährigen Katarina Gradišek in Prevalje zu verantworten.


# Herrlicher Besitz

mit schönem Herrenhaus und Winzerei, eine Gehstunde von Maribor entfernt, Omnibusverkehr, mit ca. 5 Joch prima Weingarten (Edelsorten), 6 Joch Wiese mit Baumgarten und 4 Joch Wald ist krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Anzufragen Koroška cesta 6 im Geschäft. 6995


Aus der ziemlich ausführlichen Anklageschrift ist zu ersehen, daß in der Nacht vom 16. Jänner l. J. in der im dortigen Bergwerkspersonalhause gelegenen Wohnung der alten Frau Feuer bemerkt wurde, das bald gelöscht wurde. Dabei bemerkte man die Witwe tot auf dem Bette, das schon Feuer gefangen hatte. Bei der näheren Untersuchung fand man, daß alle ihre Barschaft, etwas über 400 Dinar, die sie in der Matratze versteckt hatte, verschwunden war. Es stieg der Verdacht auf, daß die Alte keines natürlichen Todes sterben konnte und daß das Bett angezündet wurde, um die Spuren der Tat zu verwischen. Bei der ärztlichen Obduktion der Leiche stellte es sich heraus, daß die Gradišek hinterrücks erdrosselt und ihr der sorgsam gehütete Schatz geraubt wurde.

Der Verdacht fiel sogleich auf den Angeklagten, der schon öfters wegen Diebstahles bestraft war und sich zur kritischen Zeit vor seiner im selben Hause gelegenen Wohnung befand. Ein anderer Zeuge hat sogar gesehen, wie er aus der Wohnung der Ermordeten zwischen 20.30 und 21.30 getreten war, in welcher Zeit nach Aussage der Aerzte die Tat geschehen mußte. Krainer wurde daraufhin verhaftet. Die Gendarmen bemerkten, daß das Futter seines Ueberrockes am linken Aermel angebrannt war. Diesen Umstand konnte der Angeklagte nicht aufklären, wie er auch für seine Unschuld das Alibi zu erbringen suchte, was ihm aber nicht gelang. Krainer stellt jede Schuld entschieden in Abrede, gibt aber zu, einen Revolver, der bei ihm gefunden wurde, ohne Waffenpaß getragen zu haben. Nebstbei ist Krainer auch der Uebertretung des Waffenpatentes angeklagt. Aus den Aussagen der Zeugen in der Voruntersuchung sieht man, daß die Mutter des Angeklagten, mit der er im gemeinsamen Haushalt lebte, um die Tat wissen mußte, was ihr jedoch nicht klar bewiesen werden kann. Zur Verhandlung ist eine ganze Reihe von Zeugen geladen.

In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung gegen Krainer verneinten die Geschworenen die erste Schuldfrage auf Meuchelmord und die zweite Frage auf Brandlegung mit 7 Stimmen, bestätigten aber die dritte Schuldfrage auf Uebertretung des Waffenpatentes, weshalb Krainer nur zu zwei Monaten Gefängnisstrafe verurteilt wurde, wobei die Strafe durch die Untersuchungshaft abgebüßt erscheint, sodaß er sofort auf freien Fuß gesetzt wurde.


Ein Universitäts-Professor schreibt uns: „Auf Grund eigener wiederholter Untersuchungen muß ich sagen, daß das „Odol" ein ausgezeichnetes Antisepticum für die Mundhöhle darstellt, und daß es sich ganz besonders zur täglichen Pflege der Zähne und des Mundes eignet. Das Zahnfleisch festigt es und die Zähne werden durch „Odol" vor Hohlwerden geschützt."


# Seeräuber

1 **Roman von Claude Farrère.**

### Das Adlernest.

I.

Während das Angelusglöckchen zu Mittag läutete, donnerte ein Kanonenschuß von weit her über das Meer. Und die Wächter auf dem Liebfrauenturm meldeten, daß ein Kaperschiff in Sicht sei, das sich von Nordwesten her nähere, um in die Reede einzulaufen. Ein solches Schauspiel bot für Saint-Malo gewiß nichts Außergewöhnliches. Trotz dem war es für die Einwohner von nie sich vermindernden Reiz, so früh wie möglich die prächtige Haltung der tapferen malonischen Schiffe zu bewundern, wie sie siegreich aus dem großen Kriege heimkehrten. Und so hatte auch kaum die Nachricht in der Stadt umzulaufen begonnen, als schon alles müßige Volk vor den Mauern war und sich am Alten Damm zusammendrängte, von wo aus man das gemeldete Schiff am besten beobachten konnte, sobald es erst die Festung und das Außenwerk umsegelt hatte.

Eine buntgewürfelte Volksmenge war da beieinander: zu allererst Lumpensack in reicher Menge, wie immer dort, wo es nur gilt, ohne alle Gefahr herumzulungern und Maulaffen feilzuhalten; dann eine Menge Seeleute, die ganz gerne einmal Pulle und Knaster beiseite taten, um das Manöver eines Landsmannes und Gevatters mit Kennerblicken zu verfolgen; — dazu einige wenige Bürger: Reeder und Schiffsmakler oder andere ehrbare Männer der stolzen Stadt, deren Reichtum seit jeher und nicht ohne hohen Gewinn und noch höheren Ruhm sich aufs Meer gewagt hatte; — schließlich sie, die alle Welt überholend, sich rasch in die vordersten Reihen durch die Menge durchgezwängt hatten, so weit vor, daß sie mit ihren Holzpantoffeln oder ihren nackten Füßen im Wasser standen, Frauen und Kinder, mit blassen Gesichern und starren Augen, Lippen und Augenbrauen verzerrt vor heftiger Angst, die Mütter, Schwestern, Bräute und Kleinen der auf Kaperei ausgefahrenen Seeleute, die lange schon auf ihre Heimkehr warten ließen.

Das Schiff lief indes unter seinen Marssegeln und war schon nahezu auf der Höhe des Robbensteines. Jetzt zog es die Segel ein und ließ sich vorm Winde zwischen der Landspitze und dem Außenwerk hindurch treiben: denn die Brise wehte von Südwest in starken, lauwarmen Stößen. Eine Viertelstunde verstrich. Vom Alten Damm her bemerkte man noch nichts. Plötzlich schrie die Vorhut der kleinen Würmer und ihrer Mütter vor Eifer und Ungeduld auf: die Großmastrah des Kapers stach am Außenwerk hervor, wo sie sich wie eine lange Feldschlange den Kanonen zugesellte, die als bronzener Vogelschwarm diese Seite der granitenen Befestigung umringten. Im nächsten Augenblick erschien das weiße Segel und schob sich langsam hinter der hohen roten Mauer vor. Die Fregatte ward vollständig sichtbar.

Da wandte sich einer aus der Gruppe der angesehenen Bürger zu dem wenigst aufmerkenden unter seinen Nachbarn um, — einem dicken Schiffsreeder in einfachem, grauem Anzuge, mit einem roten Gesicht unter der runden Perücke — und klopfte ihm vertraulich auf die Schulter:

„Na, aber jetzt! Julien Gravé, alter Kamerad! schaut mal genauer hin, was da kommt, denn Gott straf mich, wenn's nicht Euch gehört. Nein wirklich: ich müßte blind sein, wenn das Schiff da nicht Euer „Großer Drache" ist . . ."

Julien Gravé war mit einem Schlage aus seiner Gleichmütigkeit erwacht; er beugte sich vor, zog die Stirn in Falten und die Augen zusammen, die ohnedies schon recht klein waren: „Ach was", sagte er dann nach kurzem Hinschauen, „wie könnt Ihr das denken, Herr Danycan? Mein „Großer Drache" hat zumindest ein zwanzig Fuß längeres Maswerk als die Fregatte da, an der hat ja der Zimmermann mächtig das Holz gespart!"

Aber der Ritter Danycaen, ein schöner, kräftiger Mann von vornehmen Aeßern, an der Seite einen Degen, der den reichbetreßten feinen Tuchrock über den modischen Kniehosen zurückschlug, antwortete mit einem Lächeln:

„Mein guter Julien Gravé, schaut nur besser hin! Da sind Ruyters Kugeln durchgeflogen, glaubet mir! . . ."

Das Jahr des Heils 1670 war nämlich noch nicht angebrochen, und die furchterregenden holländischen Geschwader beherrschten noch immer, ohne daß ihnen ein ebenbürtiger Gegner das Feld streitig gemacht hätte, Nordsee, Kanal, Atlantischen Ozean und selbst das Mittelmeer. Gewiß waren die Generalstaaten in den vier bis fünf Monaten, wo der König in den Niederlanden Sieg auf Sieg errungen, geschlagen, verwüstet und überschwemmt, mit einem Worte ans Ende ihrer Kräfte gebracht worden; aber auf dem Meere ging es anders zu. Der großmächtige Colbert mochte zwar, wie es von ihm hieß, Tag und Nacht arbeiten, um dem Reich eine Marine zu schaffen — zustande gekommen war aber bis jetzt nicht viel. Und so war das Korsarenhandwerk so gefährlich wie nur je, und oft kam die von Feindesschiff verlustreich erbeutete Ware teurer zu stehen, als die friedlich auf dem Markte gekaufte.

Mittlerweile beobachtete der Reeder Julien Gravé, nun doch beunruhigt, aufmerksamer das angeblich ihm gehörige Schiff, wie er die große Bastei umsegelte, ohne daß man noch wußte, ob es danach unten am Bollwerk auf dem Strand des „Guten Hafens" oder weiter ab von der Stadt, mitten in der Bucht, auf dem Sand der Kieselinseln auflaufen wollte.

„Der Schlag soll mich treffen!" fluchte da

# Volkswirtschaft

## Deutschlands Wirtschaftslage

Nachstehende Mitteilungen über die Wirtschaftslage Deutschlands sind dem Monatsberichte der Disconto-Gesellschaft in Berlin entnommen. (Die Red.)

Es liegt keine Veranlassung vor, unter dem Eindruck des an der Berliner Börse eingetretenen Rückschlages die jüngste Entwicklung unserer wirtschaftlichen Gesamtverhältnisse ungünstiger zu beurteilen, als sie in den letzten Monaten dargestellt worden sind. Alle Anzeichen sprechen hingegen dafür, daß der Konjunkturaufschwung, wenn auch nicht in stürmischem Tempo, sich dem Stadium der Hochkonjunktur nähert, daß aber die Geschäftsbelebung stetig fortschreitet. Die Umsatztätigkeit der Gesamtwirtschaft bewegt sich in weiter steigender Richtung, was aus den Ziffern des Postscheckverkehrs, des Reichsbankgiroverkehrs sowie aus den Erträgnissen der Stempelsteuer hervorgeht. Da in der gleichen Zeit Veränderungen im Gesamtpreisniveau nicht eingetreten sind, ist die Steigerung der Geldumsätze mit einer entsprechenden Steigerung der Güterumsätze gleichbedeutend. Auch die Entwicklung des Güterverkehrs der Reichsbahn deutet auf eine solche hin. Obwohl der Kohlenabsatz eine Verringerung erfahren hat, weist die Waggonbeistellung erheblich höhere Ziffern als zum Jahresbeginn auf.

Auch der Arbeitsmarkt hat eine merkliche Besserung erfahren. Zwar muß die Senkung der Zahl der Erwerbslosen gleicherweise auf die Einflüsse der Saison, wie auf solche der Konjunktur zurückführen. Neben der Landwirtschaft erweist sich das Baugewerbe in zunehmendem Maße aufnahmefähig für neue Arbeitskräfte. Die Steigerung der Bautätigkeit (25.900 gegen 15.800 im gleichen Zeitraum des Vorjahres) läßt eine kräftige Belebung des Baumarktes erwarten, deren Auswirkungen auf die gesamte übrige Wirtschaft nicht ohne Einfluß bleiben wird. In letzter Zeit sind allerdings Momente eingetreten, die die Fortdauer der Baukonjunktur erheblich erschweren. Der Baukostenindex, der schon zum Beginn des Jahres auf 165 gestiegen ist, weist eine weitere Steigerung von 175 bis Mitte Mai auf.

Neben der saisonsmäßigen stehen aber zweifellos auch rein konjunkturmäßige Einwirkungen, die sich am industriellen Arbeitsmarkt zeigen. Nach Berichten der Arbeitsfachverbände ist die Arbeitslosigkeit von 16.7% zu Beginn des Jahres auf 8.9% anfang April gesunken. Neuerdings ist sogar in einzelnen Branchen Mangel an Fachkräften zu verspüren, der aber auch mit dem Mangel an gelernten Nachwuchs in Zusammenhang stehen dürfte. Gleicherweise ist die Einschränkung der Kurzarbeit als günstiger Moment zu werten. Bei Betrachtung der Ziffer der Arbeitslosenunterstützung ist zu beachten, daß neben der starken Senkung von 1,120.000 am 1. April auf 746.000 am 15. Mai, eine Zahl von rund ¾ Millionen sogenannter Ausgesteuerter sind, das sind Personen, die auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen aus der Erwerbslosenfürsorge in die zum Jahresbeginn eingerichtete Krisenfürsorge übernommen worden sind.

Ein Ueberblick über die Lage der einzelnen Industriezweige bestätigt im großen und ganzen die Berechtigung des Festhaltens an einer zuversichtlichen Konjunkturbeurteilung. Zwar wächst an der Ruhr wieder die Zahl der Feierschichten und auch neue Haldenbestände beginnen sich anzusammeln. Der nach der Sonderkonjunktur des englischen Bergarbeiterstreiks eingetretene Rückschlag, der sich aus der Zurückdrängung des Exportabsatzes durch die englische Kohle ergibt, wird durch die Wirkungen der Jahreszeit und des verringerten Hausbrandbedarfs verstärkt. Der Reichskohlenrat hat zwar in seiner letzten Sitzung den Preiserhöhungsantrag des Ruhrkohlensyndikats abgelehnt, zugleich aber festgestellt, daß die Lage des Ruhrkohlenbergbaues sich nicht so günstig beurteilen läßt, wie es die Oeffentlichkeit immer anzunehmen pflegte. Allerdings ist eine Belebung bezw. Steigerung des Inlandsbedarfes als Folge der anhaltenden Belebung der Eisen schaffenden und Eisen verarbeitenden Industrie eingetreten. Die Roheisengewinnung behauptet ihren seit Dezember vorigen Jahres erreichten Produktionshochstand von monatlich über eine Million Tonnen. Der Bericht des Stahlwerksverbandes, der im April erschienen ist, stellt fest, daß im Inlandgeschäft Absatz und getätigte Abschlüsse nichts zu wünschen übrig lassen. Der vorliegende Auftragbestand gibt den Werken bei Ausnutzung der vollen Beteiligung eine Durchschnittsbeschäftigung von 2 bis 3 Monaten. Als gut beschäftigte Industriezweige sind vor allem die Textilindustrie, die chemische und die elektrotechnische Industrie sowie die Maschinenindustrie zu nennen.

Auf manchen Gebieten ist die Belebung des Inlandsmarktes bereits soweit gediehen, daß die Rohstofflieferanten den Bestellungen der weiterverarbeitenden Industrie nicht immer innerhalb der gewünschten Fristen nachkommen können, was zur Folge hat, daß manchmal stärker auf ausländische Roh- und auch Halbfabrikate und schließlich auch auf fremde Fertigwaren gegriffen wird. Typisch ist die Lage der Textilindustrie, die augenblicklich die bestbeschäftigte Industriegruppe ist. Besonders die Baumwollindustrie weist vielfach typische Merkmale einer Hochkonjunkturperiode auf, deren Entstehen anscheinend auch mit der Verringerung der inländischen Produktionsanlagen dieses Industriezweiges als Verlust des Elsaß zusammenhängt. Bei den Spinnereien und Webereien ist vielfach die Ware nur mit mehrmonatlicher Lieferfrist zu haben. Die Knappheit an Fertigwaren zur Deckung des stoßartig angewachsenen Bedarfs ist zu einem erheblichen Teil aus dem völligen Fehlen größerer Lagerbestände zu erklären. Die Produktion ist noch nicht genügend kapitalskräftig, um sich Warenmengen hinzulegen, mit denen sie die Bedarfsschwankungen auffangen könnte. Zweifellos liegt von der Kapitalseite gesehen eine Erklärung für die kurzwellige Konjunkturentwicklung, die noch für längere Zeit das Merkmal unserer verarmten Wirtschaft bleiben dürfte. Besonders muß darauf hingewiesen werden, daß die fortschreitende Konjunkturentwicklung fast ausschließlich auf die verstärkte Aufnahmsfähigkeit des Inlandsmarktes zurückzuführen ist, aber noch immer nicht die unentbehrliche Ergänzung nach der Exportseite hin gefunden hat. Ein verstärkter Rohwarenbezug ist für Deutschland jedoch nur dann tragbar, wenn er durch die entsprechend gesteigerte Ausfuhr der Fertigprodukte kompensiert wird. Dies trifft nicht nur für die Eisenindustrie, sondern auch fü rdie Textilindustrie zu. Im ersten Quartal 1927 wurden für rund 300 Millionen Reichsmark Textilrohstoffe und für fast 80 Millionen Mark Eisenerze importiert. Schließlich kann eine industrielle Veredelungswirtschaft mit stark zusammengeschmolzenen Kapitalsreserven und wachsenden Schuldverpflichtungen an das Ausland nur einen beschränkten Teil ihrer aus Auslandsrohstoffen hergestellten Erzeugnisse dem heimischen Konsum überlassen, wenn sie nicht in ein böses Defizit hineingeraten will. Gerade aus den geschilderten Zusammenhängen wird es klar, daß die unbefriedigende Gestaltung unserer Handelsbilanz der schwache Punkt der gegenwärtigen Konjunkturlage ist. Der April hat in dieser Hinsicht zu einer neuerlichen Verschlechterung geführt. Infolge einer geringfügigen Steigerung der Einfuhr und eines rund 50 Millionen betragenden Ausfuhrrückganges ist die Passivität der Handelsbilanz von 240 Millionen im März auf 300 Millionen im April gestiegen.

---

× **Usancen der Ljubljanaer Börse.** Handelsminister Dr. Spaho bestätigte den vorgelegten Entwurf der neuen Usancen der Ljubljanaer Börse, die sich in der Hauptsache an jene von Zagreb und Beograd anlehnen. Das Devisen- und Valutengeschäft an der Ljubljanaer Börse ist jetzt bewilligt und wird, wie zu hoffen ist, bald einen lebhaften Aufschwung nehmen. Auch für dieses Geschäft werden die in Zagreb und Beograd geltenden Usancen Anwendung finden.

× **Eine Freihafenzone in Split.** Das Finanzministerium teilte der Spliter Gemeinde mit, daß im östlichen Teile des dortigen Hafens eine Freizone errichtet wird. Diese Frage wurde unlängst auf einer Sitzung der Vertreter der Wirtschaftskreise aufgeworfen und ist jetzt an maßgebenden Stellen günstig aufgenommen worden. Das Finanzministerium fordert jetzt von den kompetenten Faktoren ihre Aeußerung hinsichtlich der Angemessenheit der Ausführung des Planes und der Lage des neuen Freihafens. Die Spliter Gemeinde verständigte das Ministerium dahin, daß sie ihre fachliche Meinung in Bälde zustellen werde.

× **Der Handel mit Albanien** gestaltete sich im Vorjahre für Albanien nicht sonderlich günstig. Im Jahre 1926 betrug die gesamte Ausfuhr aus Albanien (in Millionen Goldfranken) 16.1 (im Jahre 1925 12), die Einfuhr dagegen 24.9 (21.8). Die erste Stelle im Handel mit Albanien nimmt Italien, die zweite aber Griechenland ein. Unser Staat kommt erst an dritter Stelle. Albanien bezog im Vorjahre von Jugoslawien Waren im Werte von 1,131.000 Goldfranken (im Jahre 1925 709.000), meist Zement und Baumaterial, und führte für 241.000 (443.000) Waren ein, namentlich Getreide, Tabak, Holz und Kohle.

**Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechts** bewirkt das natürliche „Franz-Josef"-Bitterwasser die allerbeste Erleichterung. Zeugnisse der Kliniken für kranke Frauen bekunden, daß das sehr mild abführende **Franz-Josef**-Bitterwasser besonders bei Wöchnerinnen mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet wird. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8979

# Radio

## Radio Wien

**Donnerstag, den 16. Juni.**

**Berlin:** Uebertragung aus der Staatsoper: „Der Schatzgräber." Oper von Franz Schreker.

**Samstag, den 18. Juni.**

**11.00** Vormittagsmusik.
**15.30:** Jugendbühne „Hannibal" von Grillparzer und „Esther" von Grillparzer.
**18.30:** Klassische und romantische Musik.
**19.00:** Ueber die diesjährige Ausstellung des Hagenbundes.
**19.45:** Operettenaufführung: „Die Geisha". — Anschließend: Abend-Tanzkonzert des Wiener Jazzorchesters Berold Ullmann.

## Europaprogramm

**Donnerstag, 16. Juni.**

**Langenberg 16.45:** Otto Flake: Aus eigenen Werken.
**München 19.00** „König David". Dramatischer Psalm.
**Brünn 19.15:** „Pan z Prasatkova". Komödie von Molière.
**Königsberg 20.00:** Klavierkonzert: Theophil Demetriescu.
**Breslau 20.00:** „Hanni geht tanzen!" Operette in drei Bildern von Bodansky.

**Freitag, den 17. Juni.**

**Berlin 20.30:** Finnischer Abend.
**Langenberg 20.30:** Bunter Abend.
**München 19.05:** Opern-Uebertragung aus dem Staatstheater in München.
**Leipzig 20.15:** Gedanken und Stimmungen.
**Königsberg 20.30:** Tschaikowsky-Abend.
**Breslau 21:** Serenadenstunde mit dem „Collegium musicum".

**Samstag, den 18. Juni.**

**Berlin 20.30:** Die Geschichte vom braven Soldaten Schwejk und sein Verfasser Jaroslav Hacek.
**22.30—0.30:** Tanzmusik.

zwei Akten und einem Prolog von Leoncavallo.

---

mit einem Male Julien Gravé los. „Ihr habt wahrhaftig Falkenaugen, Danycan!... Das ist mein Schiff! . . . Aber in welchem Zustande, großer Gott! . . ."

Wie ein Echo erhob sich auf diesen Schrei des Reeders ein allgemeines Kreischen. Der „Große Drache" hatte die Bastei umsegelt und steuerte in den „Guten Hafen" hinein. Kaum hundert Klafter noch trennten die Fregatte vom Alten Damm, und da sie vorsichtig vermied, nach links abzubiegen, weil sie sich vor den Felsen in acht nehmen mußte, die beim Nordturm des Großen Tors im Wasser lagen, so tauchte in eben dem Augenblick ihre Backbordseite auf, nahe genug, daß man die Einzelheiten erkennen konnte. Was man da sah, mochte freilich die Erregung rechtfertigen: denn die ganze Schiffswand, die Verschanzungen oberhalb der Wasserlinie waren ein einziges hölzernes Spitzengewebe, an mehr als zwanzig Stellen geborsten, zerhackt, zerstückelt.

„Der Schlag soll mich treffen!" wiederholte unaufhörlich der Reeder, die Fäuste geballt, weiß im Gesicht. „Unglück über Unglück! Die Kiste war doch neu und vom besten Eichenholz, das man finden konnte! Die grüne Pest soll all die holländischen Ratten ersticken! . . . Jetzt schaut nur dieses Lumpenwerk und diese gestickten Masten! Sehet bloß, wie das Heck hängt, und das Focksegel, da pfeift der Wind durch wie durch einen Schaumlöffel! . . ."

In der Tat war die Fregatte übel zugerichtet, und es schien zweifelhaft, als je ein Zimmermann sie wieder instand setzen könnte. Von welcher Seite man sie auch betrachtete, konnte man nicht vier Geviertfuß Raum an ihr finden, wo nicht eine Kugel oder eine Kartätsche durchgeschlagen hatte. Und eins war gewiß: es mußte ein gehöriger Kampf gewesen sein, aus dem sie heimkehrte — als Siegerin.

Als Siegerin: denn auf ihren drei Masten wehte die Flagge der malonischen Korsaren, diese hochberühmte Flagge: blau mit weißem Kreuz, im scharlachfarbenen Feld ein silbernes Hermelin im Lauf — das Wahrzeichen der allezeit jungfräulichen Stadt.

Als der „Große Drache" am Alten Damm vorbeifuhr, ließ der Wind die drei Wimpel flattern und sie breit in der Sonne erglänzen. Das größte unter ihnen, das Feldzeichen, das im Kampfe gehißt wird, war der wilden Liebkosung des feindlichen Eisens und Bleis so wenig entgangen wie das Schiff selbst. Denn sein Tuch war gleichfalls zur Spitze geworden, Spitze von Leinen, kostbare Spitze von Alençon oder England.

Demungeachtet greinte Julien Gravé aufs neue weiter. Ungeduldig geworden, packte ihn der Riter Danycan lebhaft bei der Hand: „Na, nun aber Gevatter! genug geweint für heute! . . . Seht einmal den Stoff an, der am Heck Eurer Holzkiste in Fetzen herabhängt, den will ich Euch gern abkaufen, wenn Euer Verlust Euch arm machen sollte. Ich gebe gutgezählte fünfzig Goldstücke dafür!"

Ehe noch der Reeder antworten konnte, ging von neuem eine Bewegung durch die Menge. Das Schiff begann, nachdem es den Alten Damm passiert hatte seine Vorbereitungen zur Landung zu treffen und zog Stück für Stück alles, was es noch an Segeln vorm Wind hatte, ein. Nun klang die Stimme des Kapitäns klar genug herüber, daß man sie auch über das Bollwerk hinaus noch vernehmen konnte, und zudem war, nachdem sämtliche Segel geborgen waren, das Achterkastell, von dem die Kommandos herkamen, nach beiden Seiten gut sichtbar.

Ein Name lief von Mund zu Mund — der Name dieses Kapitäns, den man hörte und den man sah, und nicht der war, den man vermutet hatte: — Thomas Trublet! Thomas Trublet! . . . Mit einem Schlage hatte Julien Gravé Danycan, die fünfzig Goldstücke und die Flagge vergessen. Er verstummte plötzlich und brach sich, mit gerunzelten Brauen grob die Leute beiseiteschiebend, bis in die vorderste Reihe des Volkes Bahn.

„Wahrhaftig", schnaufte er, nachdem er mit eigenen Augen gesehen hatte, „wahrhaftig, das ist Trublet, der da kommandiert. Ja . . . aber . . ."

Er sprach nicht zu Ende. In der Besatzungsliste, die der Reeder zu unterzeichnen hat und die er, Julien Gravé, vor wenigen Wochen unterzeichnet hatte, stand als Kapitän des Schiffes nicht Thomas Trublet. Nicht einmal als Leutnant stand er darin.

Julien Gravé trocknet sich mit dem Handrücken die Schweißtropfen von der Stirn, dann blickte er sich um. Ein plötzliches Schweigen hatte sich über den ganzen Damm gelegt. Und in der Gruppe von Frauen und Kindern, die sich angstvoll am Wasser drängten, schien ein dumpf aus der Tiefe grollendes Gefühl hier und da Rücken und Schultern zu bewegen. Eine Minute verstrich, eine lange Minute, — Zeit genug für den „Großen Drachen", die Taue anzuholen und den schweren Anker zu werfen. Dann zerriß die Luft ein überscharfer Schrei, der erste Schrei einer Witwe, dem ein jammervolles Schluchzen von Waisen folgte . . .

Brutal aber rasch erreichte Julien Gravé wieder die Gruppe von Bürgern und Honoratioren. Er sprach:

„Ihr Herren, gefällt es euch, mit mir heimzugehen? Ich muß zuerst meinen Kapitän bewillkommnen und dann den Admirals-Offizieren die Prisenerklärung abgeben, wenn eine Prise da ist . . . woran ich zweifle: mein Schiff sieht mir nicht danach aus, als ob es mit Gold gespickt wäre, du lieber Gott! . . . Kommt ihr mit? Ihr sollt Zeugen sein . . ."

(Fortsetzung folgt.)

**Langenberg 19.45: „Cavalleria rusticana".** )Sizilianische Bauernehre). Oper in einem Aufzuge von Pietro M a s c a g n i.

Anschließend: **„Der Bajazzo".** Drama in
**München 22—23:** Tanzmusik.
**Leipzig 20.15:** Musikalisches Rätselraten.
**Stuttgart 18.45:** Vortrag: In den Dschungeln am Menam und Meklang.
**Königsberg 20.30:** Bunter Abend. 1. Teil: Unterhaltungsmusik. 2. Teil: „Märchen im Schnee". Operette von R. Stolz. 3. Teil: Tanzmusik.
**Konstantinopel** (1230 m, 20 kw) **19.30:** Abendkonzert. Anschließend: Europäische Musik. Solo- und Chorgesang usw. Tanzmusik.

—□—

# Kino

**KINO »UNION« (früher Bioskop.)**

Bis einschließlich Donnerstag sehen wir im Union-Kino einen Film, der aller Beachtung wert ist:

**„Dantes Hölle".**

Nach der gleichnamigen bekannten Schöpfung des größten italienischen Dichters. Ein Film von außerordentlich spannendem Inhalt, romantischem Anreiz und vorzüglicher Darstellung. Bilder von eigenartiger Pracht entzücken das Auge und rufen Bewunderung hervor. In Form eines visionenhaften Erlebnisses wird dem Beschauer Dantes gigantische Schöpfung vor Augen geführt, die an Eindringlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Neben einer gewaltigen Regie prunkhafteste Ausstattung, auch die Darstellung ist erstklassig. Es ist ein Fox-Film von bestester Qualität.

**BURG-KINO.**

Nur mehr heute Mittwoch der große Film:

**„Der Kreuzweg des Weibes"**

mit vier der prominentesten Filmstars in den Hauptrollen: Harry L i e d t k e, Konrad V e i d t, Maly D e l s c h a f t und Werner K r a u ß. Dem Film liegt eine packende Handlung zugrunde.

Von Donnerstag den 16. bis einschließlich Sonntag den 19. Juli der größte deutsche Film der laufenden Saison:

**„Die versunkene Flotte".**

Ein Seedrama in sieben langen, herrlichen Akten nach dem gleichnamigen Roman des Kapitänleutnants Helmut Lorenz. Ein gigantisches Werk, das in seiner Art heute noch unübertroffen dasteht. Durchschlagender Rekord überall, wo der Film vorgeführt wurde. — 1914 in Kiel. Ankunft der englischen Flotte. Bombenattentat in Sarajevo. Die vernachlässigte Frau. Krieg zu Land und zu Meer. Szenen unerbittlicher Tragik. Untergang einzelner Schiffe, die Schlacht am Skageragg. Waffenstillstand. Die versunkene deutsche Flotte. Ueberwältigend: das Versinken von 300 bis 500 großer Schiffe. In den Hauptrollen: Bernhard Goetzke, Agnes Esterhazy, Hans Mierendorf, Dary Holm. Mäßig erhöhte Preise.

**KINO »APOLO«.**

Heute Mittwoch zum letzten Male:

**„Ein Mann im Sattel"**

mit dem beliebten und waghalsigen Cowboy H o o t G i b s o n in der Hauptrolle. Neben einer spannenden Handlung, die stärkste Affekte aufweist, sehen wir halsbrecherische Reiterkunststücke und Sensationen. Wundervolle amerikanische Landschaftsaufnahmen.

Morg enDonnerstag bis Sonntag den 19. d.:

**„Das Fräulein mit dem Motorrennboot".**

Ein prächtiges Lustspiel in sieben Akten voll ausgezeichnetem Humor. Sensationelles großes Motorbootrennen, aufregend wie das Wagenrennen im „Ben Hur". Neben jederzeit packender Handlung prächtige Meeresaufnahmen. Ein Film voll quecksilberiger Lebendigkeit. Bebe D a n i e l s in der Hauptrolle. Bei diesem Film kommt jedermann auf seine Kosten.

**KINO »DIANA« in Studenci.**

Ab Mittwoch den 15. bis einschließlich Freitag den 17. d. das herrliche Drama aus der internationalen Spionage:

**„Der Hochverrat von Panama".**

Für dieses herrliche Stück hat Amerika seine Kriegsmarine zur Verfügung gestellt. Die Hauptrolle des Kapitäns Decatur spielt der berühmte Filmschauspieler Edmund Lowe. Durch Hochverrat sollen die Minen, die den Panamakanal in die Luft sprengen sollen, schon im nächsten Moment angezündet werden. Im letzten Augenblick rettet jedoch die einfahrende Kriegsmarine der Kapitän Decatur, der Ehre, Familienglück und Leben für sein Vaterland opfert. Herrliche Naturaufnahmen, kolossale Regie, spannendste Handlung.

# Kleiner Anzeiger.

Erprobte Delikatesse ist nur

# „ORCO"

**KÄSE!**

Fr. Srdar & Co., Zagreb, Gjure Deželića Prilaz 79. 7249

### Verschiedenes

**Versteigerung**
Laut Gerichtsbeschluß Nr. F 411/27 werden am 18. Juni in Slovenska Bistrica Nr. 88 folgende Gegenstände versteigert: 1 Fahrrad „Puch", 2 Wägen, 1 gelbe Kutsche, 1 Stute, 160 kg. Kerzen, verschiedenes Mobiliar und 200 kg. Bäckereien. 7186

**Warnung!**
Ich mache jedermann aufmerksam, daß ich für meine Frau Konstanze Helene Trofan in keiner Hinsicht Zahler bin.
**Hilarion Trofan, Maribor.** 7280

**Möbel!**
aller Art modern, zu niedrigsten Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Sercer in drug, Tischlerei u. Möbellager, Vetrinjska ulica 8 im Hof. 1812

Die schönste Auswahl an **Bergstöcken** und auch langen Rucksäcken bei Igo Baloh, Vetrinjska ulica 18. 6420

**„Fortuna"**, Maribor, erzeugt Pumpen in Serien und liefert prompt und billig und übernimmt alle Reparaturen. Zentralstelle in der Burg, maschinell hochmoderne Pumpenabteilung in der Jezdarska ulica. — Universalwerkstätte in der Zidovska ulica. 7257

**Koffer, Reise-Requisiten, Sportartikel bei Slavko Černetič**, Maribor, Aleksandrova cesta 23. 7246

**Buschenschank** mit vorzüglichem Wein und Apfelmost. A. Arbeiter, Rošpoh 98. 7277

**Tapeziermöbel**
Einsätze, Matratzen, Ottomane, Klub- und Salongarnituren, Roßhaar, Afrik. Möbel- und Vorhangstoffe. Uebernahme aller Tapeziererarbeiten am billigsten bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 3780

**Graphologe**, Aegypter, sagt Ihnen aus Ihrer Handschrift Ihren Charakter, das Schicksal Ihrer Liebe, Familien-, Handels- und andere Angelegenheiten. — Freitag der letzte Tag. Hotel „Kosovo". 7281

**„Fortuna"**, Maribor, in der Burg, liefert das gesetzlich geschützte, verblüffend wirkende Putzmittel „Rako". Unentbehrlich für jeden Haushalt, für jedermann. Gehen Sie zur Göttin des Glückes, zur „Fortuna" und holen Sie sich selber das Glück. Holen Sie sich in der Burg einen Prospekt. 7258

**Afuma-Pastillen** sind das sicherste Mittel zum vollständiger Abgewöhnen des Rauchens. Schachteln zu Din. 12.50 und 30.—. Apotheker Blum Subotica. 3156

**„Fortuna"**, tvornica strojev in splošne mehanike, Zentralstelle und Anmeldestelle in der Burg, Grajska ul. 2, übernimmt sämtliche Reparaturen von Maschinen und Mechanismen. Spezialfirma für die Barkeramik. 7253

**Tausche** Zimmer und Küche gegen eine größere Wohnung. — Tomšičeva ul. 118 im Hof. 7300

### Realitäten

**Besitz**, 8 Joch, neue Gebäude, 55.000 Dinar,
**Villa**, 3 Zimmer, Veranda, Park und Feld, 100.000 Din. verkauft Zagorski, Maribor, Tattenbachova ul. 19. 7289

**Villa** in schöner Lage in Krčevina wird an reine, bessere Familie möbliert ab 20. Juni auf zirka 2 Monate unentgeltlich überlassen. Die Besitzer verreisen auf 2 Monate. Anzufr. Krčevina 138, Villa Ansich. 7212

**Gutgehendes Gasthaus** in Maribor oder Umgebung zu pachten oder auf Rechnung, günstig auch Ankauf gesucht. Anträge u. „Verläßlich" an die Verw. 7270

**Kaufe kleineres** Geschäftshaus in Maribor, an verkehrsreicher Straße, 150.000 Dinar zahle in bar aus. Genaue Beschreibung an Friseur „Franko", Zagreb, Jlica 110. 7305

Suche **kl. Haus, Besitz** zu kaufen, Unter „Eisenbahner" an d. Verw. 7273

**Von 16.000 Din. aufwärts** mehrere kleine **Besitzungen, Einfamilienhäuser, Villen, Geschäftshäuser, Gasthäuser, Lokale** usw. Darlehen. **Lastenauto**, guter Wagen, billig wegen Geschäftsauflösung.
**Pacht** gr. Besitz, gebirgig, 6000 Dinar pro Jahr. 7274
**Realitätenbüro „Rapid", Maribor, Gosposka ul. 28.**

### Zu kaufen gesucht

Eine **Verkaufsbudel** mit Marmorplatte zu kaufen gesucht. Anfr. Verw. 7234

Kaufe altes **Gold**, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 34. 6126

### Zu verkaufen

Reinrassige **Zuchttauben** (Pfautauben-Nonnen), sind zu verkaufen bei Viktor Jarc, Lajtersberg Nr. 79. 7182

**Koffer und Reisetaschen** in verschiedenen Größen zu billigsten Preisen bei Ivan Kravos, Maribor, Aleksandrova cesta 13. 6694

**Dobermann**, Männchen, einjährig, dressiert, Ausstellungstier, um 900 Din. zu verkaufen. Zu besichtigen ab 15. d. Mlinska ulica 1/1. 7218

**Karfiol**, prima, hat billig abzugeben J. Wallner, Koroška cesta 77 und Glavni trg. 7220

Große **Schachteln** billig bei Igo Baloch, Vetrinjska ul. 18. 7225

**Kasten**, groß, 2×2, Stellage billig Vetrinjska ul. 18. 7226

Ein **Sportwagen**, fast neu, zweisitzig, zu verkaufen. Anfr. Gasthaus Marin, Tezno 10. 7265

**Treibriemen** f. Sägen u. Mühlen, Dreschmaschinen empfiehlt Ivan Kravos, Maribor, Aleksandrova cesta 13. 6695

Eine **Mähmaschine**, fast neu, 1 Meter Schnittlänge, eine **Dreschmaschine**, Modell 27, mit Doppelputzwerk für 6 HP, Leistung 6000 kg. pro Tag, 2 Futterschneidmaschinen 12 Zoll, ein Venezianer-Gatter preiswert zu verkaufen. Anfr. Verw. 7295

**Zeiß-Trieder** und **Steyr-Pistole** zu verkaufen. Anfr. Verw. 7296

**Grüne Erbsen** zum Konservieren billigst bei H. Steinbrenner, Gartenbaubetrieb, Koroška cesta 103. 7264

**Bestrahlungs - Apparat**, ganz neu, mit Garantie, wegen Abreise zu verkaufen. Anträge u. „Günstig" an die Verw. 7259

Gutes starkes **Fahrrad** zu verkaufen. Gajeva ul. 42. 7233

Hartes **Schlafzimmer**, neu, 1¾ Meter hoher Spiegel, Ottomane, Kasten, Tisch, Bett Einsatz usw. zu verkaufen. Adr. Verw. 7268

Schöner **Stall**, zentral gelegen, mit elektr. Licht, Remise und Heuboden. Adr. Verw. 7262

Vollkommen komplette elektrische **Säge**, noch im Betrieb zu sehen, sofort zu verkaufen. Auch an anderen Ort übertragbar. Nähere Auskünfte Radje 22. 7263

**Schlafzimmer - Einrichtung**, fast neu, billig zu verkaufen. Radvanjska cesta 7 7224

**Jakett samt Weste**, fast neu, billigst zu verkaufen. Meljska cesta 12/1, Tür 6. 7278

Wunderschöne reinrassige **Dobermanns** sofort billig zu verkaufen. Anzufragen Tomšičeva ulica 118 a, 2. St. 7269

**Maschin-Strickerei** in Maribor, schön eingerichtet und gut eingeführt, wird wegen Familienverhältnissen billig verkauft. — Allfäll. Anträge an die Verw. unter „J. N. S. Maribor" erbeten. 7266

### Zu vermieten

**Leeres Zimmer** im Zentrum d. Stadt mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Anfr. Verw. 7244

**Fräulein** wird in schöne Wohnung billigst aufgenommen. Klavier zur Verfügung. Tattenbachova ul. 16/3, Tür 19. 7256

**Schlafstelle** für einen Burschen zu vergeben. Anzufragen Grajska ul. 2 (Burg), Hausmeisterin. 7294

**Schöne Wohnung**, 2 Zimmer u. Küche, vollkommen eingerichtet, wird wegen Abreise vermietet. Monatszins sehr niedrig. Bedingung ist Ablauf der Einrichtung, die fast neu ist. Allfällige Anträge erbeten an die Verw. unter der Chiffre „J. N. S. Maribor". 7267

**Streng separiertes**, sonniges reines **Zimmer** zu vermieten. Gosposka ul. 52, Part. links. 7232

Streng separ. **Zimmer** mit elektrischer Beleuchtung sofort zu vermieten. Anfr. Tattenbachova ul. 18/1 rechts. 7241

Für alleinstehende Person möbl. **Zimmer** in Nova vas, Prečna ulica 9. 7240

**Klavier** zu vermieten. Anfragen Verw. 7255

Nett möbl. **Zimmer**, separiert, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Adr. Verw. 7271

Möbliertes, reines, separiertes **Zimmer** mit elektrischem Licht in Parknähe ist sofort zu vermieten. Anfr. Brazova ul. 3/2 links, zwischen 10 und 12 Uhr. 7285

Schönes, sonniges, möbl. **Zimmer** mit Küchenbenützung zu vermieten. Adr. Verw. 7282

**2 Zimmer**, groß, staubfrei, sonnig und ruhig, in nächster Nähe des Gerichtsgebäudes (Aleksandrova cesta), sehr geeignet für Kanzleiräume, sind zu vermieten. Anfr. Verw. 7214

### Zu mieten gesucht

**Pianino** zu mieten gesucht. Anträge unter „Pianino 6437" an die Verw. 6437

**Suche Wohnung** mit Zimmer und Küche im Zentrum d. Stadt sogleich beziehbar. Anträge brieflich oder mündlich Sonntag vormittags im Hotel „Kosovo", Grajski trg 1, beim Stubenmädchen J. Nalič. 7275

### Stellengesuche

**Buchhalter**, Bilanzist, deutsch u. slowenisch, mit langjähr. Praxis, sucht Posten. Gefl. Anträge an die Verw. unt. „K. B. 126". 7216

Geprüfter **Maschinist und Elektriker** sucht Posten. Cvetlična ul. 8 bei Kinnwald. 7303

**Kanzleikraft**, perfekt in Buchhaltung, Korrespondenz, sucht entsprechende Stelle, bezw. Vormittags- oder Nachmittagsbeschäftigung. Gefl. Anträge unt. „Kanzleikraft" an die Verw. 7254

**200 Dinar** demjenigen, der mir Hausmeisterposten verschafft. — Adr. Verw. 7260

Kinderloses Ehepaar sucht **Hausmeisterstelle**, Adr. Verw. 7272

**Kontoristin**, slowenisch - deutsch, in allen Büroarbeiten versiert, gute **Buchhalterin** und **Korrespondentin, sucht** Stelle. Unter „Strebsam" an die Verw. 7279

### Offene Stellen

**Tüchtige Kontoristin** für deutsche Korrespondenz, unbedingt nur vollkommen perfekte Stenographin und flotte Maschinschreiberin mit mehrjähriger Praxis und kaufmännischer Vorbildung für hiesiges Fabriksbüro gesucht. Handschriftlich geschriebene Offerte mit Angabe der bisherigen Praxis, der Gehaltsansprüche und des Dienstantrittes zu richten an Oglasni zavod Kovačič, Maribor, unter **„Tovarna 6789"**. 7291

Tüchtige, fleißige **Anstreichergehilfen** werden aufgenommen. Otto Trattner, Krekova ulica. 7290

Nettes junges **Lehrmädchen**, der deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort aufgenommen. Anfrage: M. Fröhlich, Celje, Kralja Petra cesta 11. 7306

**Köchin**, die gut kochen kann, auch Obst einkochen, wird mit 1. Juli aufgenommen. Adresse Verw. 7302

Aeltere gute **Köchin** gesucht. Adr. Verw. 7265

**Kanzleikraft**, weiblich, Kenntnis in Buchhaltung und Korrespondenz, wird aufgenommen. A. Arbeiter, Dravska ul. 15. 7276

### Gefunden - Verloren

**„Schimmy" wurde gefunden.** Weitere Nachforschungen zwecklos.

Perfekte erstklassige
**Köchin**
35—40 Jahre **alt**, m. tadellosen Zeugnissen, **wird** zu Arztensfamilie gesucht. Anträge mit Photographie und Zeugnissen sind zu richten an Frau Josefine Fischer, Bjelovar. 7304

**Existenz!**
Alleinverkauf für ganz Slowenien von Patent-Gebrauchs-Erzeugnissen zu vergeben. Etwas Kapital nötig, da Ware in Ljubljana ausgestellt werden soll. Ausführliche Offerte unter „Sofort" an die Verw. 7288

Zentrale: Frankopanova ul. 9 — Stadtannahme: Vetrinjska ulica 12

**Dampf-Wäscherei**

**Ein schneeweißer steifer Kragen und ein ebenso schön geputztes Hemd ist die Krone der männlichen Kleidung.** 3125

**Gemüsepflanzen**, Kohl, Kraut, (Braunschweiger), Karfiol, Salat, Paradeis usw. sowie versch. Sommerblumen u. Stauden hat abzugeben J. Steinbrenner, Gartenbaubetrieb, Koroška cesta 103. 6089

# Leset die „Marburger Zeitung"!

**Henry-Radio Apparate**

**In original** Fabriksausführung die unübertroffenen Henry-Apparate für

**alle Wellen**

das Muster eines modernen Fernempfängers

**Radio Starkel**
**Maribor, Trg svobode 6.**
Telefunken Bauerlaubnis SHS

6913

**AUTO** 7247
FÜR HERRENFAHRER, RENAULT, 4-SITZER 4 ZYL., 12—15 HP, MIT LEDER TAPEZIERT, LUXUSAUSFÜHRUNG, OFFENE u. GESCHLOSSENE KAROSSERIE,
WENIG GEBRAUCHT, U. IN BESTEM ZUSTANDE,
**WIRD VERKAUFT**
ANFRAGEN: SUB „AUTO" AN ALOMA COMPANY, LJUBLJANA

**Warnung!**

Warne jedermann, meinem Manne Ivan Pfeiffer, Fleischhauer, Waren auf Kredit zu geben oder Geld zu borgen, da ich für ihn keine Schulden zahle. 7247 **Anna Pfeiffer.**

**Ziegelfabrik**

weil alleinstehend, mit elektr. Betrieb. Elektromotor mit 44 PS Ziegelmaschinen, verschiedene dazugehörige Mundstücke, Schneidtische, alle in Betriebszustand, konkurrenzlose Gegend, gutes Absatzgebiet, samt Landwirtschaft, arrondiert, prachtvolles Herrenhaus und landwirtschaftl. Gebäude, alles in erstklassigem Bauzustand **ist zu verkaufen.** Schätzungswert 350 000 S. Verkaufspreis unter 1/4 der Schätzungssumme. Zuschr. an **Firma Musel, Eggenberg bei Graz, Gaswerkstraße 37/I.** 7248

**SCHMIEDE UND SCHLOSSER**
**ACHTUNG!**

Prima Ostrauer Koks- u. Schmiedekohle, Werksniederlage bei
**HANS ANDRASCHITZ, Eisen- u. Metallwarengroßhandlung, MARIBOR, Vodnikov trg Nr. 4** 6382

**Gasthausübernahme.**

Ich beehre mich, dem geehrten Publikum bekanntzugeben, daß ich das
**Gasthaus „Pri zelenem vencu"**
**Maribor, Dajnkova ulica Nr. 10**
(früher Schrey, beim Magdalenen-Park) übernommen habe.
Ich will den werten Gästen die besten Speisen und Getränke, zur vollen Zufriedenheit eines jeden einzelnen, bieten.
Echte steirische, alte und neue, wie auch Dalmatiner Weine, Union Bier vom Faß, wie auch von Flaschen, gelangt zum Ausschank.
Schattiger Garten. Am 16. Juni Eröffnung.
Einem zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichne hochachtend
**Karl Prinčič**
Gastwirt und Besitzer
7261

**Schülerheim Normann**

**Graz, Keiserfeldgasse 11 bis 21**

[redacted]

Inhaber vorzüglicher Referenzen. Neu eingerichtetes modernes hygienisches Heim. Aufnahme finden arische Studenten aller Klassen der Mittelschulen und verwandten Lehranstalten. Unterkunft, Verpflegung Nachhilfe im Studium, besonders Deutschunterricht. Einschreibung für 1927/28 ab sofort. Prospekte kostenlos. 7297

**Danksagung**

Für die überaus herzliche Anteilnahme an dem herben Verluste, der uns durch den Heimgang unseres seelensguten Gatten, bzw. Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Herrn

**Johann Lissetz**
**Beamten der Staatbahnen i. P.**

getroffen hat, sprechen wir allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus.

Besonders sei Dank dem hochgeehrten Herrn Dr. V. Drasch für die so liebevolle Behandlung während der Krankheit, ferner seinen Dienstkollegen der h. v. Werkstätte u. den Vertretern der übrigen Dienstabteilungen, sowie der verehrten Musikkapelle „Drava" für das letzte Geleite. Schließlich herzlichen Dank Allen für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, die unserem Lieben die letzte Liegerstätte zum Blumenbeete verwandelten.

Maribor, den 15. Juni 1927.

**Maria Lissetz**
im Namen sämtlicher Verwandten.

Zur 2658
**Badesaison**
empfiehlt bewährte Qualitäten in
Damentrikot glatt, von . Din 32·—
Damentrikots mit Rockeil . „ 145·—
Knabenschwimmhosen „ 11·—
Herrenschwimmhosen „ 15·—
und aufwärts.
Gummihauben, Badeschuhe u. Gürtel
**C. Büdefeldt**
**Maribor, Gosposka ul 4-6.**

**Spezerei-Stellagen**

komplett, fast neu, billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 7298

**Für Wirte**

trockene Krainer- und Jägerwürste, ungar. Salami, pro kg Din 70·—, empfiehlt
**Käsehaus Schwab**
Gregorčičeva ulica 14
(Schillerstrasse) 7301

Die größte Kilometeranzahl für Ihr Geld fahren Sie auf
**GOODYEAR REIFEN**
Machen Sie einen Versuch!
Alleinverkauf:
**AMERICAN IMPORT CO.**
Aleksandrova cesta 6. 7045

**Gelegenheitskauf.**

Wegen Inventur verkaufen für die Sommersaison zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Original englische Rockflüster, Herren u. Damen Woll- und Waschwaren. Nur erstklassige, čechische und Tirolerfabrikate. Großer Restenverkauf.

**JANEŽ & HROVAT** 6778
**MARIBOR, Kralja Petra trg 9**

**Joghurt** zu haben in der
**Molkerei Bernhard, Aleksandrova c. 51 und Koroška cesta 10.** 6861

**WOHNUNG**

[redacted]

2 Zimmer, Kabinett, Küche, großes Vorzimmer, Veranda und Nebenräume in Ljubljana gegen Wohnung i. Maribor zu tauschen gesucht. Adresse i. d. Verwaltung d. Blattes

**Hochinteressant**

ist die illustrierte, populäre Radiozeitschrift
**„Radiowelt"**
(Kupferdruck).
Außer allen europäischen Sendeprogrammen interessante Aktualitäten und wertvolle technische Abhandlungen.
Einzelpreis Din 8·—. Probenummer gratis.
**Wiener Radioverlag, Wien, I., Pestalozzigasse Nr. 6/31.**
Abonnements werden in der Verw. der „Marburger Zeitung" entgegengenommen.

**Inserate haben in der „Marburger Zeitung" den größten Erfolg.**

GARTEN ÖBEL 7016
GARTENSCHIRME
LIEGESTÜHLE
KINDERWÄGEN
LEITERWAGEN
TENNISSPORT
FUSSBÄLLEN
FISCHEREIGERÄTE
SOMMERSPIELWAREN
billigst bei
**FRANC KORMANN**
**MARIBOR Gosposka ul. 3**
Täglicher Provinzversand!

**Zur Bausaison**

Prima Sagorer-Kalk
Portlandzement
Traversen
Dach- u. Mauerziegel
Gips
Stukkaturrohre
Isolierplatten
Dachpappe
Drahtstiften
Baubeschläge 6385
Teer
Karbolineum
Farben
Firnisse
empfiehlt zu Fabrikspreisen
**Hans Andraschitz,**
Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung in Maribor.
Bahnversand n. allen Richtungen.

Sonnige
**Wohnung**
wird von besserem, kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. Anträge unter „Freiwohnung 100" an die Verw. des Blattes.

**Flor-Strümpfe** von Dinar 18·— an bei Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1. 7245

**Separate Parte werden nicht ausgegeben.**

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden, und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte Freundin, Fräulein

**Theresia Zumer**
**Buchhalterin**

Dienstag, den 14. Juni 1927 um 12 Uhr nach langem schweren Leiden u. versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 44. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet am Donnerstag, den 16. Juni 1927 um 17 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 17. Juni 1927 um halb 9 Uhr in der Frančiškaner-Pfarrkirche gelesen werden. 7298

Maribor, den 15. Juni 1927.

**Familie Kamenšek.**

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: UDO KASPER, Journalist. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor STANKO DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.